



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)

298 (19.12.1885)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-1189](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-1189)

Abonnementspreis:

Pro Monat 50 Pfg. — Auswärts durch die Post 65 Pfg. ...

Insertionspreis:

Die einpaltige Zeitspalt über einen Raum 20 Pfg. ...

Badische Volks-Zeitung

(Mannheimer Volksblatt)

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

№ 298.

Organ für Jedermann.

Samstag, 19. Dezember 1885.

Inserere heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Geschichts-Kalender.

Am 19. Dezember.

1741. Karl Albert, Kurfürst von Bayern, welcher die „pragmatische Sanction“ Karls VI. nicht anerkannte, suchte nach dem Tode des Kaisers, mit Hilfe der ihm verbündeten Franzosen, einen Theil der österreichischen Länder zu erwerben, und läßt sich an diesem Tage zu Prag als König von Böhmen krönen.

1792. Kaiser Franz II. bestätigt das Reichsgutachten der Stände, welches die sämtlichen Reichstruppen gegen Frankreich zu den Waffen ruft.

1870. General Werder nimmt Nuits nach fünfständigen Besetzt ein. Die Franzosen hatten 2 Marsch-Regimenten aus Lyon, das 32. und 57. Marsch-Regiment, Mobilgardien und Franc-tireurs und 18 Geschütze, etwa 20,000 Mann unter General Comar im Besetzt, vertheidigten sich in harter Position sehr energisch und zogen sich nach Wegnahme von Nuits bei eintretender Dunkelheit sichtlich zurück. Der Feind verlor viele Offiziere und über 1000 Mann; 16 Offiziere und 700 Unverwundete wurden gefangen. Ein großes Gewehr- und Munitionsdepot, 4 Kassetten, 3 Munitionswagen, zahlreiche Waffen wurden erbeutet.

Angriffe auf das allgemeine gleiche Wahlrecht.

Schon wiederholt haben wir den Warungsruf erschallen lassen: „Das allgemeine Wahlrecht ist in Gefahr!“ und heute ist die Mahnung dringlicher, als jemals zuvor.

Das Fürst Bismarck dieses sein Kind schon längst für einen Wechselbalg erklärt hat, ist bekannt und sein Zorn über das ungerathene Kind ist gewachsen, seitdem er gesehen hat, daß das früher von ihm so verlastete Dreiklassen-Wahlrecht ihm gar dienlich eine große Mehrheit im preussischen Abgeordnetenhaus schaffte, während das allgemeine gleiche Wahlrecht ihm diese Mehrheit im Reichstage bis jetzt schroff verweigert.

Wenn also jetzt irgendwo der Gedanke aufkumpft, das allgemeine Wahlrecht zu verkümmern oder gar abzuschaffen, so kann dieser Gedanke auf die stille Zustimmung des Reichskanzlers sicher rechnen, ebenso sehr wie vor Jahresfrist die Puttkamer'sche Attade im preussischen Abgeordnetenhaus auf das geheime Wahlrecht.

Kleine Mittheilungen.

Ein Mißverständniß. Im Jahre 1815 hatte der österreichische Kaiser Franz I. in Heidelberg sein Hauptquartier. Als er die Ruinen des Schlosses gesehen und über den herrlichen Bau sein Wohlgefallen äußerte, bemerkte er: Das ist ein schön's ehrwürdigs's Schloss, ich werd's abreißen lassen und nach Wien schicken. Wie ein Kaufmann verbreitete sich nun in der guten Stadt Heidelberg die Nachricht, der Kaiser wolle das Schloss „abreißen lassen“. Der Gemeinderath versammelte und beschloß sich zu seiner Majestät und fragte an, ob das Gerücht wahr sei, daß er die ehrwürdige Ruine abreißen lassen wolle, worauf der Kaiser erwiderte: Ja, sie hat mir halt so gut gefallen, daß ich sie wirklich abreißen lassen will. Man machte nun dem Kaiser unterthänigste Vorstellungen und bat um Schonung dieses ehrwürdigen Fürstenthums und zwar so lange, bis dem Kaiser die Geduld riß und er ausrief: „Aber san's doch nicht meine Herren, bei und heißt halt abreißen — abzeichnen“, worauf Kaiser und Deputation in Heiterkeit ausbrachen.

Sicheres Merkmal. Der König Ludwig XIV. nahm einmal im Kreise einiger vornehmer Herren vom Hofe an einem Kartenspiel Theil, das aus Italien kam und erst kürzlich in Frankreich bekannt geworden war, also auch für den Hof noch völlig dem Reiz der Neuheit hatte. Der König, haltig und ungedult, that einen bedenklichen Wurf, dessen Gültigkeit ihm selbst nicht ganz zweifellos schien. Die Mitspieler schwiegen oder emuldierten sich mit mangelhafter Kenntniß des Spiels. Da trat der Herzog von Gramont in den Garten, und der König, lebhaft

Dieses Bewußtsein, dem Reichskanzler entgegenzukommen, gibt allen Reaktionären den „Muth ihrer Ueberzeugung“. Doch eines bedenken die Herren nicht immer. Der Reichskanzler ist berechnend, er mag das Herauspoltern zu jeder Frist nicht leiden und so war er nicht besonders erbaut davon, daß jetzt, wo eine Auflösung des Reichstags nicht zu den Unmöglichkeiten gehört, der konservative Führer, Herr v. Hellborn, plötzlich mit seinem Herzenswunsche, das allgemeine gleiche Wahlrecht abzuschaffen, herausplatzt.

Herr v. Hellborn ist eben durch und durch ein braver Mensch, der nicht gern aus seinem Herzen eine Würdegrube macht. „Beständig und frei“ — lautet seine Devise — frei von aller „staatsmännischen“ Seriosität zeigt er sich wirklich.

Das Volk kann dem Herrn v. Hellborn recht dankbar sein für seine Offenheit. Es weiß jetzt, daß die Konservativen das allgemeine Wahlrecht, dieses erste Volksrecht, diese größte politische Errungenschaft im deutschen Vaterlande abschaffen wollen. Das kann dieser Leibgarde des Fürsten Bismarck bei den nächsten Wahlen theuer genug zu stehen kommen.

Dies merken auch die den Konservativen befreundeten Parteien; sie wissen, daß es ihnen mit an den Krügen geht, deshalb desavouiren sie Herrn v. Hellborn, dem sie im Herzen zustimmen, in schroffer Weise.

Die Nationalliberalen lassen durch ihre Organe erklären, daß wenn ihnen dieses Wahlsystem auch durchaus nicht günstig sei, sie aber rückhaltlos für dasselbe einstünden, weil es den Reichsgedanken repräsentire.

Die Freikonservativen gar wollen im Reichstage selbst Gelegenheit nehmen, Herrn v. Hellborn anzugreifen und sich auf den Boden des allgemeinen gleichen Wahlrechts stellen.

Die Fortschrittspartei hat sich in dieser Frage ein wenig gebessert, seitdem sie bei den Dreiklassenwahlen größere Niederlagen erleidet, als bei dem allgemeinen Wahlrecht. Früher hörte man oft von ihnen sagen, daß das allgemeine Wahlrecht nur den Sozialdemokraten und Reaktionären

zu Gute komme, während „das freie selbstbewußte Bürgerthum“ (das Gott erbarm!) bei öffentlicher Stimmabgabe und bei der Klassenwahl sich sehr gut befinde. Und so wollen wir immerhin hoffen, daß die Mehrzahl der Deutschfreisinnigen das allgemeine Wahlrecht vertheidigen wird, obwohl sich bei dieser verrathenen Partei sicherlich auch wieder einige Fahrenflüchtige finden werden.

Das Zentrum wird gleichfalls auf dem Boden des allgemeinen Wahlrechts beharren, weniger aus Prinzipialtreue, sondern der praktischen Erfolge wegen. Viele seiner Mitglieder würden aus voller Seele den Hellborn'schen Ansichten zustimmen, welche ein korporatives Wahlrecht als das einzige gerechte und förderliche hinstellen, wenn nicht der Kulturkampf sie im Zaume und Windthorst nicht strenge Zucht hielt.

Sozialdemokraten und Volkspartei sind prinzipielle Anhänger des allgemeinen Wahlrechts.

Man sieht aus diesen kurzen Erörterungen, daß die Befestigung des allgemeinen Wahlrechts für den deutschen Reichstag wohl zu den Möglichkeiten gehört. Von dem Tage an, wo die beiden konservativen Fraktionen und die Nationalliberalen die Mehrheit im Reichstage besitzen, liegt das Geschick dieses Volksrechts allein in der Hand des Fürsten Bismarck.

Darüber darf man sich keiner Täuschung hingeben. Jemand ein äußerer Anstoß, vielleicht eine ärgerliche Scene im Reichstag, kann dann den Stein ins Rollen bringen. Die vereinigten Konservativen bringen den Antrag ein, die Nationalliberalen stimmen zu, der Bundesrath spricht seinen Segen aus und — das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht mit geheimer Abstimmung ist nur noch ein Erinnerungstraum.

Was dann weiter wird — mag sich Jeder selbst ausmalen.

Nur das Volk selbst kann sich und das Vaterland vor solcher grimmen Reaktion retten. Der Reichstag in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung und besonders bei der drohenden Auflösung wird seine Zustimmung nimmermehr zu der Abschaffung

des allgemeinen Wahlrechts geben. Erneut das Volk bei den nächsten Wahlen nicht eine noch größere Anzahl von Reaktionären und Pseudo-Liberalen, dann wird vorläufig unser größtes Volksrecht unangefastet bleiben — aber die Situation ist immerhin wieder eine zweifelhafte.

Es bleibt also nichts anderes übrig, als daß das Volk diese reaktionären und pseudo-liberalen Reichsfeinde zum Reichstempel hinauswirft und Männer hinstellt, von denen es überzeugt ist, daß sie nicht allein das allgemeine Wahlrecht, sondern alle Volksrechte mit Kraft und Energie vertheidigen.

Bei der Auswahl der Reichstagskandidaten bei den nächsten Wahlen dürfte aber wohl die Frage eine große Rolle spielen: Wie steht's mit dem allgemeinen gleichen Wahlrecht?

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage. Im Verlaufe der Berathung über die Armeeausrüstungsgegenstände überkam es Herrn von Puttkamer-Plauth, daß er in hellem Eifer für das „nationale Schatz“ und seine Wollle braun und braun war, einen agrarischen Vorschlag zwecks Einföhrung eines Zolles auf rohe oder gewaschene ausländische Wolle zu unternehmen. „Für den deutschen Soldaten die deutsche Wollle!“ rief Herr von Puttkamer mit Emphase in das Haus hinein. Mein er erwarb sich damit geringen Dank.

Vielefeld, 14. Dez. Nach amtlichen Ermittlungen sind von den hier in 1178 Betrieben der Großindustrie, des Handels, der Forst- und Landwirthschaft und des Handwerks beschäftigten 10,480 Personen nicht weniger als 2425 Arbeiter am Sonntage mehr oder weniger thätig, ein neues Beispiel, wie nothwendig ein gesetzliche Regelung der Sonntagsruhe der Arbeiter ist.

Aus Süddeutschland, 11. Dez., schreibt der „Frank. Kur.“: „In den nächsten Wochen darf man — wie gewöhnlich vor Quartalsabschluss — auf besondere Kraftleistungen der bereits aus dem Repartitionsfonds subventionirten sowie der fern-

trautragen und Trauformel folgen solle. Der letztere Vorschlag wurde seitens des evangelischen Divisionspfarrers im Einverständnis mit dem Brautpaar natürlich zurückgewiesen. Auf das schließliche Telegramm des Schwiegervaters, daß eine evangelische Trauung nicht stattfinden könne, antwortete der Bräutigam: Dann sei auch sein Kommen unnöthig. Die Braut, die dem Vernehmen nach ganz im Einverständnis mit dem Bräutigam die doppelte Trauung gewünscht hatte, ist extrakt. Der in Rede stehende Fall ist auch dadurch bedeutsam, daß der beieeiligte römische Priester zwar bereit war, ohne das eidlche Verprechen katholischer Kindererziehung zu trauen, denn es war ihm bekannt, daß der Bräutigam als preussischer Offizier dasselbe nicht geleistet haben würde; aber die evangelische Kirche als berechtigt anzuerkennen und ihrer Segnung eine Stelle neben der römischen zuzugestehen, verbot ihm im Einverständnis mit seinem „friedliebenden Bischof“ sein Gewissen.

Walthers Schutzbefehl. Eine zweckmäßige Art der Schutz- und Stiefelbefehlung, welche vor dem bisher gebräuchlichen Verfahren den wichtigen Vorzug hat, daß Jedermann dieselbe mit äußerst geringem Aufwande von Zeit, Mühe und Kosten selbst herstellen und repariren kann, wird von Max Walthers in Koburg empfohlen. Bei Anwendung dieses Verfahrens kostet ein Paar Schutz- bezw. Stiefelsohlen, nicht mehr als 50 Pf., während der Preis einer gewöhnlichen Befehlung bekanntlich mindestens 2 Mark beträgt; abgenutzte Sohlenstücke lassen sich mit Ausgabe weniger Pfennige durch Einsetzen einzelner Stücke innerhalb einiger Minuten ergänzen. Von vorzüglichem praktischen Werthe ist das Verfahren für Soldaten,

Leuten, Landbriefträger u.; da das zur Vornahme der Manipulation erforderliche Werkzeug und Material im Gesamtgewicht von nur 180 Gramm auf Wanderung bequem mitgeführt werden kann, dadurch, daß bei der neuen Befehlung der Schuh etwas höher als sonst zu liegen kommt, ist das Oberleder besser gegen Stoch, sowie gegen Schmutz und Nässe geschützt, somit auch dessen Haltbarkeit erhöht. Beschreibung und Abbildung des Verfahrens sind vom Erfinder gegen Entsendung von 80 Pf. zu beziehen. (S. 3. S.)

New-York, 4. Dez. Eine furchtbare Explosion, über deren Entstehungsursache wohl niemals Genaueres an die Öffentlichkeit dringen wird, ereignete sich gestern Nachmittag im East River nahe der 68. Str. Um diese Zeit erfolgte ein weithin vernehmbarer, donnerähnlicher Knack, welcher die nahe dem Ufer befindlichen Gebäude von der 40. bis zur 70. Str. in ihren Grundmauern erbeben machte und bedeutend größere Wirkung ausübte, wie seiner Zeit die Sprengung des „Flood Rod“. Die Wirkung der Luftschütterung war eine so große, daß viele Leute glaubten, der Untergrund der Welt ließe bevor und zu Tode erschrocken aus ihren Häusern auf die Straße stürzten. Hier vernahmten sie die Kunde, daß auf dem Schlepvdampfer „Doric Emory“ eine Explosion stattgefunden, das Boot in die Luft gekossen und weder von letzterem noch dessen Mannschaft, die aus sechs Personen bestand, eine Spur mehr zu sehen sei. Auf dem Fluße fuhr eine Anzahl Boote auf und ab, um nach den Leichnamen der verunglückten Mannschaft zu suchen, aber alles Bemühen war vergeblich, alles, was aufgefunden wurde, waren Holzstücke, von denen auch eine große Quantität von der Fluth an das Ufer geschwemmt wurde.

nichtig um einen Zuschuß bettelnden Blätter gefaßt sein; es ist nämlich diesen sauberen Organen die autographirte Mittheilung zugegangen, daß erst am 26. d. Mts. die Bescheide über die eingegangenen Gesuche getroffen werden. Durch einen besonderen Zufall oder, sagen wir aufrichtig, Indistretion haben wir Kenntniß von der Antwort erhalten, die einem süddeutschen Blatte zugeht. Der autographirten Zuschrift ist nämlich eine schriftliche Mittheilung beigelegt, wonach das Gesuch zwar jetzt nicht direkt abgeschlagen, jedoch bemerkt wird, es sei auffallend, daß die Besitzer des Blattes, die doch notorisch reiche Leute seien, von ihren Opfern sprächen und doch mit jedem Quartale als um Subvention nachsuchende (sagen wir auf gutes Deutsch „Bettelnde“) erscheinen; überhaupt sei es auch im Berliner Presdebureau bekannt, daß das betreffende Blatt eine Subvention von der (süddeutschen) Landesregierung durch die Anwendung der amtlichen Inzerate erhalte, da man auch in Berlin recht gut wisse, daß diese Anwendung nur zur Unterstützung des Blattes seiner Gesinnung und nicht seiner — geringen — Verbreitung wegen erfolge. Man muß doch sagen: die Herren Preußen, selbst in ihrer Beamtenstellung, sind manchmal recht böshaft.

— Zu den Ausweisungen wird der „Bevl. Ztg.“ aus dem Städtischen Kempen geschrieben: „Von den hier ausgewiesenen russischen Staatsangehörigen, deren Kempen 47 Familien mit einer Kopfsahl von 240 aufzuweisen hatte, haben bereits 17 mit ihren Frauen und Kindern und 5 Familienväter, die Familie zurücklassend, Preußen verlassen. Die übrigen 25 Familien haben Aufschub der Ausweisung erflucht und erhalten; 23 bis zum 1. Januar und 2 bis 1. März 1886. Es liegen jedoch noch einige weitere Gesuche um Aufschub vor, denen hoffentlich stattgegeben werden wird. Die meisten ausgewiesenen haben ihr Eigenthum verkauft und sehen mit dumpfer Resignation ihrem Schicksal entgegen. Eine kleine Zahl der Ausgewiesenen hat ihr Vaterland wieder aufgesucht, nur 4 machten sich dort wieder ansässig; von den andern zogen 1 nach Holland, 1 nach Frankreich, 2 nach Rußland und 9 nach England und Amerika. Ihrer Religion nach waren 4 Familien katholischen und 43 mosaischen Glaubens.“

Belgien.

Die endlich erfolgte Erledigung der Frage, betreffend den Anlegestellen für die subventionirten Postdampfer, hat in Belgien große Befriedigung hervorgerufen. Das offizielle „Journal de Bruxelles“ feierte, einer Privatabrede der „Post“ zufolge, die Wahl Antwerpens als einen Akt besonderer Freundschaft der deutschen Regierung und als einen vorläufigen Beweis intimer Annäherung Belgiens an Deutschland. Das belgische Ministerium hat sich nach einer anderen Meldung bei der Wahl Antwerpens ausdrücklich dazu verpflichtet, die deutschen Dampferlinien von sämtlichen Hafens-, Loosjen- und sonstigen Abgaben freizulassen.

Dänemark.

Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß ein Kirchspielrat im nördlichen Jütland

— Aus Sachien. Großes Aufsehen hat in ganz Sachien der sogenannte Rurthen-Transportherg gegen den Pastor Dahn in Großhartmannsdorf erregt, einen etwas orthodoxen Geistlichen, welcher einer Braut den Rurthen-Transporth, den sie bei der Trauung kirchlichen Verkommen nach unberechtigt trug, hatte abnehmen lassen, und da dies nicht schnell genug vor sich gegangen war, selbst mitgeholfen hatte. Nachdem der Prozeß an vier sächsischen Gerichten gestreift hat, ist er nun endlich beendet. Drei Gerichtshöfe, nämlich das zuhändige Schöffengericht zu Brand, das Landesgericht Freiberg und auf Erkenntniß des Oberlandesgerichts nach nochmaliger Untersuchung auch das Landesgericht zu Chemnitz verurtheilten den Herrn Pastor wegen Beleidigung der Braut. Hiermit immer noch nicht zufrieden, rief der Verurtheilte abermals das Oberlandesgericht zu Dresden an und wurde freigesprochen.

— Trunkenheit als Verhärtnungsgrund. Eine beachtenswerthe Entscheidung sollte dieser Tage ein Berliner Schöffengericht. In einem Fall nämlich, in welchem sich ein Drehschloßspieler zu verantworten hatte, verhandelte der Vorsitzende: Der Gerichtshof hat mich ausdrücklich beauftragt, der einmütigen Meinung dahin Ausdruck zu geben, daß Trunkenheit in einer Weise als Strafverhinderungsgrund gelten kann. Im Gegenstand ist es die Ansicht des Gerichtshofes, daß Jemand, der da weiß, daß er nach dem Trinken wie ein Vieh wird, thöricht zu handeln ist, wenn er denn in der Trunkenheit eine Weisheit begehrt. Diefem Grundsatze entsprechend handelte denn auch der Gerichtshof. Der Angeklagte hatte in anstößigen Zustande in einem Orte Rausch gemacht, war von Kindern geärgert worden und hatte in blinder Wuth

beim Amtsrath (Kr.) angegriffen, ob die Kommune verpflichtet wäre, unter dem provisorischen Finanzgesetz Steuern zu zahlen. Mit 6 gegen 4 Stimmen hat nun der Amtsrath die Frage bejaht und hinzugefügt, daß etwaige Weigerung zur Verantwortung gezogen werden können. Die gleiche Antwort ist mit 5 gegen 3 Stimmen einigen Kirchspiel-Räthen der Insel Langeland vom Amtsrath in Svendborg geworden mit dem Zusatz, daß, wenn die Kirchspielräthe ihre Pflicht nicht erfüllen und Unkosten durch Auspöndung und Prozesse entstehen, diese Unkosten nicht in die Rechnungen der Kommune gesetzt werden dürfen.

Deutscher Reichstag.

18. Sitzung.

Berlin, 16. Dezbr.

Beratung des Militärvertrags. Die meisten Resolutionen werden nach dem Antrag der Kommission genehmigt. Der Bau einer Kavalleriekaserne in Karlsruhe wird ebenfalls genehmigt. Beim Kapitel Naturalverpflügung erwidert Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff auf die beim vorigen Kapitel vom Abg. v. Buol angeregte Frage der Einquartierungsentwöhnung, daß darüber Ermittlungen angestellt seien, das Material sei nicht viel vor 3 Wochen eingegangen, die Entscheidung werde demgemäß noch aus.

Bei der Brod- und Fourageverpflügung (46,881,848 M.) hat die Kommission 904,049 M. gestrichen, darunter die für Erhöhung der täglichen Forageerationen um 250 Gr. Dabei für 9 Monate, sowie für die Pferdeationen der Offiziere, Militärärzte und Militärbeamten mehr gefordert 895,034 M.

Generalmajor v. Hantsch tritt für die volle Bewilligung des Antrages ein. Die Ansprüche die heute an das Pferd gestellt werden, seien erheblich größer, als früher, und damit müßte auch die Ernährung Schritt halten, andernfalls die Thiere zurückgehen. Besteres sei leider bereits der Fall. Die Ersparris, die dadurch entstehe, daß man den Kavalleriepferden das nöthige Futter entscheide, könne sich nicht rentiren. Die Kommissionsanträge finden Annahme. Nur die Konservern stimmen für die Reduktion der Verordnungen.

Bei der Bismarckverpflügung werden 4620 Mark abgelehnt. Entsprechend den vorstehenden Beschlüssen zum preussischen Etat werden im sächsischen und württembergischen Etat bei der Brod- und Fourageverpflügung 67,306, bezw. 45,121 M., bei der Bismarckverpflügung 354, bezw. 100 M. gestrichen.

Abg. v. Buttler (kon.) befürwortet dabei Berücksichtigung der deutschen Wollindustrie bei den Lieferungen für das Militär. Man möge dafür sorgen, daß der deutsche Soldat auch in deutsche Wolle gekleidet werde. Redner bemerkt gleichzeitig, daß von der Einführung eines Wollantrages wahrscheinlich abgesehen werde.

Abg. Richter (d.f.) warnt vor derartigen Rathschlägen. Abg. Gamp (Kons.) konstatiert, daß der Kriegsminister in der Kommission mögliche Berücksichtigung der deutschen Produktion zugestimmt habe. Diese Erklärung genüge ihm. Abg. Richter (d.f.): Gamp habe in der Kommission verlangt, daß die inländische Produktion auch dann berücksichtigt werden solle, wenn es Mehrkosten verurteile. Dagegen protestiere er.

Kriegs-Minister Bronsart v. Schellendorff erklärt, daß die Militärverwaltung in erster Linie die inländische Produktion berücksichtige und sich nur an's Ausland wende, wenn es sich um im Inlande nicht produzirte Erzeugnisse handle. Dem Verlangen, daß die Militärverwaltung nur Tuche verwende, die von auf inländischen Schafen gewachsener Wolle stammen, können große Schwierigkeiten entgegen; wie solle das kontrollirt werden. Beim Kapitel Garnisonverwaltungs- und

Servicekosten werden 9170 Mark in Folge vorgängiger Beschlüsse gestrichen. Zum Kapitel Verpflügung der Erziehung und Reservemannschaften beantragt Abg. Darm (Soz.) für die Familien der zur Uebung einberufenen Reservisten und Landwehrcadets als Berechnungsgeld zu bewilligen: für Preußen 2,000,000, für Sachsen 100,000 und für Württemberg 50,000 Mark. Kriegs-Minister Bronsart von Schellendorff wendet sich gegen den Antrag, der nicht zum Militär-Etat gehöre. Derselbe nehme Rücksicht auf die Frauen aktiver Militärs, wo es die Verwaltung durch das Konfessionsrecht in der Hand habe, Mißstände auszuheben.

Abg. v. Köller (kon.) macht es den Sozialdemokraten zum Vorwurf, daß sie den ihnen zuzehenden Platz in der Budgetkommission abgetreten und sich von den Kommissionsverhandlungen ferngehalten hätten. Dort wären derartige Anträge am Platze gewesen, dort hätte darüber berathen werden können. Eigenthümlich sei es auch, daß die Sozialdemokraten hier derartige Anträge auf Erhöhung des Etats einbrachten und schließlich gegen den ganzen Etat stimmen wollten.

Abg. Haupt beantragt Namens der nationalliberalen Fraktion Ueberweisung des Antrags an die Budgetkommission, da die Frage der Gewährung einer Entschädigung im gegebenen Falle Berücksichtigung verdiene. Abg. Richter (d.f.) findet es gleichfalls widersprüchlich, eine Ausgabenerhöhung zu beantragen, wenn man bei der ersten Lesung erklärt, der Regierung überhaupt nichts zu bewilligen. Der dem Antrage zu Grunde liegende Gedanke sei berechtigt; aber die Sache müße auf Grund einer Feststellung der thatsächlichen Verhältnisse geordnet werden.

Abg. Auer (Soz.) findet keinen Widerspruch darin, daß seine Partei diesen Antrag stelle und gegen den Etat stimme. Wenn seine Partei letzteres thue, so wolle sie die Ausgaben an sich nicht vollständig für verwerflich erklären, sondern nur dieser Regierung nichts bewilligen. Er stimmt für Kommissionsberathung, wünscht aber, daß dieselbe nicht zu einer Verabingung des Antrags führe.

Abg. Richter (d.f.) hält die Sozialdemokraten für verpflichtet für ihren Antrag auch in der Kommission einzutreten, also sich an der Kommissionsarbeit zu betheiligen.

Abg. Graf Vehr (Kons.) erklärt, daß seine Partei der Idee des Antrags sehr sympathisch gegenüberstehe und daher für die Kommissionsberathung eintrete. Nach längerer Auseinandersetzung zwischen den Abg. Richter und v. Köller über die Frage, ob der Antrag mit Recht zu vorliegendem Kapitel gestellt sei oder nicht, wird derselbe an die Budgetkommission verwiesen.

Die Forderung für das Garnisons-Lazareth in Thorn wurde auf Befürwortung des Generalmajors Hantsch und der Abg. Richter und Richter genehmigt.

Die bekannten Forderungen zur Kombilierung des Waffenmaterials wurde debattirt und genehmigt.

Es folgt der außerordentliche Etat des Reichshauses. Auch hier erfolgt die Bewilligung resp. Erreichung durchaus nach den Kommissionsbeschlüssen. Die Forderung für die Unteroffiziersvorschule Neubrück wird vom Kriegsminister nochmals motivirt, ineb ohne weitere Debatte nach dem Kommissionsantrag gestrichen. Weitere Resolutionen, wie die Kasernenbauten für Rathbr., Weidbach, Kassel und Schwesingen werden nochmals eingehend vom Oberlieutenant Schulz bejurwortet, aber ohne Debatte abgelehnt und der Rest ebenfalls nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt. Dergleichen werden die Entnahmen ohne Debatte bewilligt. Damit ist die zweite Beratung des Militärvertrags beendet. Nächste Sitzung 8. Januar. Wahlprüfungen und Etat.

Städtisches.

Manheim, 19. Dezember 1885.

Die Entwürfe zum Wasserthurn, ausgestellt im großen Rathhaussaal. Die im großen Saale des Rathhauses eröffnete Ausstellung der zahlreich einlau-

ferung stellt eine Anzahl Gebanmen an für den speziellen Dienst bei der Occupationsarmee (wörtlich). Tommas Affins (Spitzname des englischen Seibalen) kann also luthi darauf losleben; der brave Egyptian zählt Alles.

— Chemnitz, 14. Dez. Seit am hiesigen Subterhaus vor einiger Zeit der wachsende Soldat hinterwärts überfallen wurde, steht dort ein Doppelhosen, der sich gestern die Banagewelle des Dienstes durch allerlei Uebungen in Gewehrschießen und Geschicklichkeitsübungen zu verdienen suchte. Der Soldat Unger machte hierbei einen falkischen Griff, ein Schuß traf die Wunde durch das Herz getroffen sank der unglückliche Kamerad zu Boden. An seiner Verleide hielt der Musikter noch eine Stunde die Wache, bis die ordnungsmäßige Abholung kam. Der unglückliche Soldat wird hier vor ein Kriegsgericht gestellt.

— Gedankensplitter. Unter diesen allerdings nicht besonders gelungenen Titeln ist jedoch ein Wächlein erschienen, welchem wir die nachstehenden hübschen Entwürfe entnehmen:

Ein solches Mädchen sucht den Besten zum Lieben, und eine Kofette sucht den Liebsten zum Beiten zu halten.

Wenn die Levee den Kopf verliert, so bleibt die Keue übrig.

Zwei Dinge überraschen den Ehemann am meisten, und diese sind — Zwillinge.

Wer's Mähd hat, fährt die Braut wieder beim und achtsam seinem Wege.

Wenige Leute leben so dumm aus, wie sie wirklich sind.

seiner Entwürfe für das Hochreiteroir resp den Wasserthurn unserer Stadt erfreut sich eines sehr lebhaften und andauernden Interesses eines Theils des Publikums. Nachdem einmal der Gedanke unserer Wasserleitung populär geworden ist, erludt man in den preisgekrönten Zeichnungen das erste und stichbare Anzeichen für die baldige Verwirklichung eines lange gehegten, mit großer Umsicht erwogenen und mit viel Sorgfalt vorbereiteten Unternehmens.

Die Ausstellung der 74 Projekte, von welchen eine ganze Anzahl ein hervorragendes künstlerisches Interesse in Anspruch nehmen kann und in denen allen ein bedeutendes Maß von Talent, Fleiß und gutem Geschmack sich vereinigt findet, gewährt einen überraschend imponirenden aber auch abweisend unvollkommenen Anblick. Man sollte nicht glauben, daß es möglich sein könnte, das so nächsterne Thema eines einfachen Wasserthurnes in so mannigfaltiger Weise zu bearbeiten und auf einen scheinbar so profanen Gegenstand ein so überaus großes Quantum Phantasie und Geschmack aufzuwenden. Man muß den Gedanken dieser Konkurrenzentscheidung unbedingt einen sehr glücklichen nennen. Denn gerade dieses Gebiet ist in künstlerischer Beziehung ein noch wenig bearbeitetes und die darüber vorhandene Literatur ist bis jetzt eine nur spärliche geblieben. So wird denn die in unserem großen Rathhaussaal eröffnete Ausstellung einen nicht unbedeutenden Beitrag von nicht zu unterschätzendem Interesse für diesen Zweig der modernen Baukunst liefern. Das hat man auch bereits erkannt und nicht bloß einheimische Besucher befriedigen an dieser Ausstellung ihre Neugierde, sondern auch aus der Nähe und Ferne kommen Sachverständige in großer Zahl um ihr künstlerisches Interesse zu befriedigen und Belehrung und Förderung daraus zu schöpfen. Professoren der nahe gelegenen technischen Hochschulen mit ihren Schülern haben geferrt und heute die Ausstellung der Entwürfe zum Gegenstand ihres Studiums und ihrer Demonstrationen gemacht.

Wir wollen im Folgenden die preisgekrönten sowie auch die von der Stadt angekauften Entwürfe einer kurz gedragten Beschreibung unterziehen.

Entwurf von Gustav Salmhuber aus Stuttgart, mit dem 1. Preise gekrönt. Das leitende Motiv war die ausgesprochene Betonung der Stützen, daß dazu auch eine kräftige Basis nöthig war, ist selbstverständlich. Das Ganze ist, was die künstlerische Wirkung anlangt, hauptsächlich auf Selbhouthe komponirt. Es wurde davon abgesehen, das Treppenhause nach Innen zu verlegen und ist dasselbe in einem Seitengang als Wendeltreppe angebracht. Als reizende Zuthat erscheinen uns zwei kleine Pavillons, die ungemein zur Bereicherung der Silhouette beitragen. Der Verfasser ging zunächst von der Idee aus, das Bauwerk als an Ausdehnung alle anderen überragend, so monumental als möglich zu gestalten. Hierzu ergriff er die römische Styl als der geeignetste. Der Sockel als Basis des Ganzen ist in einer breiten Vorragung entwickelt und hierzu das schwerste Stoffwerk verwendet. Breit und hässlich, die horizontale ausgesprochen betont, wußt die Unterlage.

Was die Form des Thurnes selbst anlangt, so wurde hierfür das System mit dem größten Durchmesser gewählt. Das Mantel-Mauerwerk ist durchaus aus Stein angenommen und sind daher die Pfeilerkonstruktion bedingt, daher Verfasser auch davon ausging, sie gerade als Hauptstütze zu gebrauchen und durch sie eine kräftige Gegenrichtung zum Sockel auszuüben. Was die Ummantelung des Reiterbores anbetrifft, so ist dieses nach außen möglich ausgesprochen und daher die Richtung des Bindens durch horizontale Gliederung deutlich betont. — Die Attika, ziemlich hoch angenommen, wegen Bekämpfung des Kreuzganges und auch aus ästhetischen Gründen trägt das abschließende Zeltdach mit Laterne. Dasselbe besteht aus 5 Hauptbindern und ist so konstruirt, daß es möglichst wenig Seitendruck auf die Ummantelung ausübt. Es ist fernerhin die Möglichkeit in Aussicht genommen, durch Anordnung einer Wendeltreppe vom Reiterbores aus bis zum obersten Umgang der

Wanderer Mensch mag zu gar nichts, nicht einmal zum Tagelöhner.

Wer da sagt, er habe noch nie gelogen, der lügt gerade zum ersten Male.

Ein gedrohenes Versprechen ist ein ausgesprochenes Versprechen.

Unter Dilettant versteht man Jemand, der eine Kunst nur zu seinem Vergnügen ausübt.

Süße Dich vor Deinem Nächsten, wie vor Dir selbst.

Am meisten sucht man das zu verbergen, was man nicht hat.

Auch die Solidität läßt sich übertreiben, aber man thut's nicht.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Concert der blinden Visette Cohen. Wohlthätigkeit galt's zu über von Seiten der mitwirkenden Künstler, wie von denen des nicht allzu zahlreich erschienenen Publikums. Die Concertgeberin leistete bis jetzt noch nichts bemerkenswerthes in ihren Fiedern. Sie zeigte sich als Pianistin, Sängerin und als Gedichte Rezitirende. In letzterer Eigenschaft dürfte die zu verordneter klingende Sprachweise, in ersterer war der Rang eines ausgesprochen musikalischen Talents doch allzu fühlbar. Fr. Sorger, die Herren Vanger (Gesang), Albert (Violine), Musikdirektor Bopp (Clavierbegleitung) waren, die den milden Zweck unterstützten und retteten die künstlerische Wäre des Abends.

Daerne den Thurm auch als Aussichtsturm nutzbar zu machen. Von der Form einer Rappel wurde wohl darum Abstand genommen, weil dieselbe doch stets einen andern Eindruck hervorruft, als der hier brauchbare des technischen Zweckes.

Der preisgekürzte Halmhuber'sche Entwurf imponirt durch eine noble Einfachheit der Zeichnung, keine elegante Silhouette, sowie die Berücksichtigung des praktischen Zweckes und der für die Ausführung selbst gestellten finanziellen Grenzen.

Den Verfasser hat ein äußerst glücklicher Gedanke seine Hand ein natürlicher guter Gezeichnet u. künstlerischer Sinn geleitet. Der Verfasser selbst, ein noch sehr junger Künstler, gab seinem Entwurf das bescheidene Motto: Ars longa, vita brevis, lang ist die Kunst, kurz das Leben. Er mag sich beruhigen, denn er hat schon etwas geleistet und wird es wohl noch weiter bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 18. Woche von 1885 (29. Nov. bis 5. Dez. Angemeldet wurden 3 todtgeborene Kinder wurden nicht gerechnet) 31 Geburts- und 22 Todesfälle. Bei Weibern sind 6 Kinder bis zu 1 Jahr alt. Als Todesursache sind folgende Krankheiten angegeben: Bei 1 Typhus, 6 Lungenschwindsucht, 2 akute Entzündung der Athmungsorgane, 13 sonstige verschiedene Krankheiten.

Berichtigung. Unser Bericht über die Schwurgerichtsverhandlung vom 15. d. M. Fall Reimbach ist dahin richtig zu stellen, daß der Angeklagte nicht zu Buchhaus, sondern zu 1 Jahr 6 Monat Gefängnis verurtheilt wurde, da die Geschworenen neben der Schuldfrage auch die Frage nach mildernden Umständen beachteten.

Öffentlicher Vortrag. Montag den 21. d. M. Abends halb 9 Uhr, findet im Badner Hof ein öffentlicher Vortrag des Hrn. Apothekers Puz aus Stuttgart statt über die Gesundheitspflege mit besonderer Berücksichtigung der Arbeiterverhältnisse und Berufskrankheiten der Arbeiter. Zahlreicher Besuch dürfte der Wichtigkeit des Vortrags wegen erwartet werden.

Einbruchdiebstahl. Gestern Abend gegen 10 Uhr machte man die Entdeckung, daß in der Lederhandlung von Kaufmann und Sohn F 4, 8, eingebrochen worden war und es den Dieben gelang die Casette, nebst Inhalt, der uns jedoch nicht bekannt ist, mitzunehmen. Die Polizei entwickelte nach der That eine rührige Thätigkeit nach den Tätern, mit welchem Erfolg wurde uns bis jetzt nicht bekannt.

Unfall. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr hielt das Chaischen des Fabrikanten Engelhorn, vor welches ein junges, feuriges Pferd gespannt war, vor dessen Hinterhaus. Plötzlich wurde das Thier scheu und jagte, das Gefährte hinter sich nachziehend, die Straße hinab. In der Nähe des „Rothens Schafes“ setzte es über zwei ihm im Wege liegende Schiebkarren, wobei die Deichsel zerbrach und der eine, noch befestigte Strang zerriß. Seines Anhängels ledig, sprang es im wüthenden Laufe bis in das Quadrat E 2, wo es mit der Brust in eine der hintern Ecken einer Weisenrolle rannte und zusammenstürzte. In Folge dieses Unfalls wurde dem Pferde das Fell des größten Theiles der Brust vollständig abgezogen, doch war es noch möglich dasselbe zum Thierarzt zu bringen und einen Rothverband anlegen zu lassen. Ob das werthvolle Thier am Leben erhalten wird, kann mit Sicherheit nicht angegeben werden. Der Vorfall veranlaßte einen großen Ausruf und es kam noch ein Bild genannt werden, daß in den sehr belebten Straßen keine Beschädigung an Menschen vorkam.

Beitrag. Herr Peter Koch kaufte von Herrn Baunternehmer Georg Peter das Haus H 7, 3 zum Preis von 62,000 M.

Kunstausstellung. Den Besuchern der jüngsten Sing- und Pierögel-Ausstellung des Gesangsvereins fiel auch ein dort ausgestelltes mechanisches Kunstwerk auf. Es war dies ein Rosenstrauch, in dem sich künstliche Vögel mechanisch bewegten und sangen. Die Vögel waren der Natur abgelauscht und übertrugen durch ihre Naturlaute. Wir hörten, daß der Aussteller Herr Herrmann (Herrmanns Bazar, O 2) sei und daß in jenem Geschäft noch viele ähnliche Kunst- und Musikwerke zu finden seien, was wir bei einem Besuche dieses Geschäfts auch voll und ganz bestätigt fanden, so daß wir Allen, die ein schönes sinniges Weihnachtsgeschenk kaufen wollen, dieses Geschäft bestens empfehlen können. Aber auch noch von einer anderen Seite lernten wir den Kunstmann des Herrn Herrmann schätzen. Derselbe hat nämlich in seiner Privatwohnung eine so reiche Sammlung von Originalgemälden älterer Meister, sowie Waffen, Porzellan und sonstiger Indultrieerzeugnisse des Mittelalters, wie sie wohl keiner im Privatbesitz selten gefunden werden dürfte und sind es besonders Altmeister Rubens, Van Dyck und andere gleich guter Namens, die in der Gemäldesammlung reichlich und in wahren Bruchstücken vertreten sind. Herr Herrmann denkt und verleiht seine Sammlung noch bedeutend zu vermehren und später eine Kunstantiquitätenhandlung zu errichten.

Establishment in Liquidation. Mannheim verliert eines seiner bedeutendsten Fabrikestablishments. Die Steinmühlerei von Voller & Comp., die durch diverse Sterbfälle in Liquidation ist, hat zu existiren aufgehört und haben die derzeitigen Inhaber die vorhandenen Maschinen und Werkzeuge nach Birna in Sachsen verkauft, wo sie zu gleichen Zwecken wieder aufgestellt werden. Der Vorrath an Steinen, so wie die Gebäulichkeiten kommen für sich zum Verkauf.

Generalversammlung. Auf gestern Abend war die Generalversammlung der Dristrententasse der Buchdrucker und verwandten Gewerbe einberufen. Es erschienen jedoch nur etwa 10 Mitglieder incl. der Arbeiter, weshalb man beschloß, nicht in

die Tagesordnung einzutreten, sondern solche bis nach Januar zu vertagen, wo alsdann ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen die Tagesordnung erledigt werden wird.

Badische Nachrichten.

Heidelberg, 16. Dez. Aus einem Briefe unseres Landsmannes, des Afrikareisenden Einvald geht hervor, daß er im Bulande an einer ganz günstigen Stelle ein ausgebreitetes Goldfeld auffand und sich deshalb sofort zur Rückkehr nach Deutschland entschloß, um das nöthige Personal und die neuesten Maschinen zur Ausbeutung dieser Goldminen herbeizuschaffen. Er wird gegen Mitte dieses Monats in London eintreffen.

Rheinbörsenbeim, 16. Dez. Diesen Morgen gegen 3 Uhr brach in der Sulzberger'schen Behausung dahier ein starker Brand aus, welcher so rasch um sich griff, daß sich die Hausbewohner kaum zu retten vermochten. Zwei Pferde sind mitverbrannt, da die verschlossene Stallung nicht mehr schnell genug geöffnet werden konnte. Der Verlust an Fahrnissen ist bedeutend, jedoch waren solche versichert. Ueber die Entstehung des Feuers weiß man bis jetzt nichts Näheres.

Freiburg, 15. Dez. In der letzten Sitzung der Strafkammer wurde B. Vuz, Redakteur des Blattes in Reß, wegen Majestätsbeleidigung zu zwei Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Pfälzische Nachrichten.

Kaiserlautern, 17. Dez. In der chemischen Fabrik Hochpeter zerbrach gestern Nachmittag am Dampfessel ein Apparat, wodurch ein junger Mann verunglückte.

Southernheim, 14. Dez. In der verflochtenen Nacht hat sich dahier ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Eine bejahrte Lehrerswitwe hat wahrscheinlich in einem Anfall von Geistesstörung in der Nacht das Bett verlassen, kletterte barfuß zum Fenster hinaus und lief, ohne bemerkt zu werden, dem Rheine zu. Als man dieselbe heute morgen nicht im Zimmer fand, verfolgte man deren Spur und fand die Bedauerenswerthe in der Nähe des Rheindammes ertrunken im Schnee.

Sessische Nachrichten.

Mainz, 16. Dez. (Prozess Herbst.) In der gestrigen Nachmittagsitzung wurde das Gutachten der Gerichtsärzte Medicinalrath Dr. Hellwig und Assistenzarzt Dr. Kolb abgegeben, welche übereinstimmend feststellten, daß Wöhrte zuerst durch einen Schlag betäubt, dann erdrosselt worden ist. Daraus wird, ebenso wie heute Vormittag, mit dem Jugendverhör fortgefahren, welches mancherlei Belegungsstücke für den Angeklagten, feinerlei Entlastung ergibt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Dezbr. Der Bundesrath

nahm den Gesetzentwurf betreff der Regelung der Rechtspflege in den deutschen Schutzgebieten mit geringen Modifikationen an.

London, 17. Dez. Die „Pall Mall Gaz.“ glaubt zu wissen, Gladstone habe bezüglich Irlands folgende Ansichten: Ein irisches Parlament in Dublin, welchem die vollständige Kontrolle der irischen Angelegenheiten zustehe, wobei die Ausübung des Vetorechts der Krone lediglich auf den Rath des irischen Ministeriums geschehen kann; die irischen Deputirten werden auch fernerhin im englischen Parlament ihren Sitz behalten, um an der Reichsgegesetzgebung theilzunehmen; die englische Polizei wird gänzlich unter irischer Kontrolle stehen. Barnell müßte eine ausreichende Garantie für den Schutz der loyalen Minorität geben und das legitime Recht der Grundbesitzer gewährleisten.

Die „Kölnische Zeitung“ Nr. 340 Zweites Blatt vom 8. Dezember 1885 bringt nachstehenden Artikel:

Wichtig für Krampf- und Nervenleidende.

Seither stand die Wissenschaft der hartnäckigsten aller Krankheiten, der Epilepsie, rathlos gegenüber. Alle angewandten Mittel erreichten ihren Zweck „Heilung“ nicht im Entferntesten. Nun ist in dieser Beziehung ein vollständiger Umschwung durch die von Herrn Dr. p. Boas in Frankfurt am Main schon vor einem Decennium gemachte Entdeckung eines Mittels „Anaxium Orionis“ eingetreten. Dr. Boas hat damit, wie die statistische Reihe von Zeugnissen aus dem In- und Auslande bezeugen, schon einer großen Masse Menschen, welche von dieser Krankheit heimgegriffen waren, nicht etwa vorübergehend, sondern dauernd geholfen; dankend wird es von denselben anerkannt. Man hat es hier nicht etwa mit einem Geheimmittel zu thun, sondern mit einem Mittel, dessen Bestandtheile man in jeder Apotheke erhalten kann. Daß die Vorschriften bei Gebrauch der Medicin genau befolgt werden müssen, ist ein Haupterforderniß für den Erfolg. Um auch dem Minderbemittelten das Mittel zugänglich zu machen, ist der Preis desselben äußerst mäßig gestellt. Herr Dr. Boas mit seinem „Anaxium Orionis“ unterscheidet sich in Betreff des Honorars von vielen anderen Personen, indem er sich nicht irgend ein Honorar ausbedingte, sondern solches nach sichtbarem Erfolge dem Patienten ganz anheimstellt. Im Interesse aller Leidenden wird auf dieses Mittel hiermit aufmerksam gemacht. Eine kleine sachlich gehaltene Broschüre dient jedem als willkommenes Beiwörter. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.) 10887

Aufklärung.

Veranlaßt durch eine in hiesigen Blättern losgelassene „Warnung“, die sich auf die sogenannte Kaiser-Universal-Knopfloch-Nähmaschine bezieht, mache ich zur Aufklärung des geehrten Publikums folgendes bekannt:

Auf Drängen mehrerer meiner Kunden und Respektanten, welche sich unter dem Knopfloch-Apparat etwas Praktisches vorstellten, lieferte ich an dieselben im vorigen Jahre sog. Kaiser-Universal-Knopfloch-Nähmaschinen, welche ich von der Firma Gebr. Kayser, Hoflieferanten in Kaiserlautern, aus dieser Veranlassung bezogen hatte. Genannte Firma übertrug mir sodann den Alleinverkauf dieser Maschinen für Mannheim und Umgegend, wie aus einer von derselben verfassten und in der Neuen Bad. Landeszeitung um die Weihnachtzeit vorigen Jahres erschienenen Annonce ersichtlich ist.

Da nun der Knopfloch-Apparat allen meinen Abnehmern lange das nicht leistete, was sie sich vorgestellt hatten, obwohl Alle auf das Sorgfältigste angeleitet worden waren, so erhielt ich nach kurzer Zeit sämmtliche Knopfloch-Maschinen (mit Ausnahme einer einzigen, welche der Besitzer nachweislich unbenutzt stehen läßt) zurück und mußte, um meine Kunden zu befriedigen, Pfaff-Nähmaschinen dagegen liefern. Ich ersuchte daher die quest. Hoflieferanten auch mir diese Maschinen wieder abzunehmen und mir mein Geld dafür zurück zu geben, was jedoch erfolglos blieb. Aus diesem Grunde sehe ich mich gezwungen, die Kaiser-Universal-Knopfloch-Nähmaschine um sie nur los zu werden, von jetzt ab M. 30.— billiger als die Pfaff-Nähmaschine zu verkaufen.

Ich bemerke, daß diese Maschinen genau so konstruirt und beschaffen sind, wie die von der neuen hiesigen Niederlage angepriesenen.

Man wird sich nun ein Bild machen können, was von jener Warnung zu halten ist.

Sollte auf Dieses eine Gegenerklärung erscheinen, so bemerke ich im Voraus, daß ich nicht darauf antworten werde, weil ich im Vorstehenden alles wahrheitsgemäß erklärt habe, selbst wenn die Gegenerklärung Unwahrheit oder dergl. enthalten soll.

Hochachtungsvoll

Martin Decker, Mannheim, A 3, 5.

Hauptdepöt der Pfaff-Nähmaschinen

für das Großherzogthum Baden.

12428

Auf bevorstehende Feiertage empfehle ich reingehaltenes Weiß- und Rothweine, prima selbstgeleitetes Apfel- und Birnenwein (Grülich empfohlen), sowie feinsten Trac u. Rum, 8 Effianzen. M. Weiß, Weinhan 12425 A 6, 3 u. 4.



Veteranen-Verein Mannheim

Lauf Vertrag verpflichtet der Veteranen-Verein Mannheim seine Mitglieder bei der Badischen Versorgungsanstalt Karlsruhe, von 500 bis 20000 Mark und monatliche Beiträge, freie ärztliche Unterstützung, monatliche Prämienzahlung die sehr nieder gestellt sind und im nächsten Jahre Dividendenbezug. Es ist Jedem die Gelegenheit geboten, dem Verein beizutreten. 12423 Nähere Auskunft ertheilt bereitwillig Der Vorstand, B 7, 14.

Todes-Anzeige. Verwandten und Fremden widmen wir die traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Sohn und Bruder Franz Jakob Neumann, heute früh 1/3 Uhr nach längerem schweren Leiden im Alter von 19 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. 12840 Wir bitten um stille Theilnahme. Mannheim, den 18. Dezember 1885. Die trauernden Eltern und Geschwister.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so hart betroffenen Verluste unseres innigst geliebten Vaters, Schwiegervaters und Schwagers, Herrn Emil Kramer, Hutfabrikant, der zahlreichen Beerdigung und Blumenpende, den Herren Dr. Kehler und Dr. Otto Heud für ihre Bemühungen, sowie Herrn Stadtpfarrer Wied für seine tröstlichen Worte am Grabe, sprechen hiermit unsern herzlichsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Frische Schellfische Georg Dietz, Marktplatz, G 2, 8.

Danksagung. Unterzeichnete Witwe erhielt heute von dem Veteranen-Verein Mannheim, der seine Mitglieder bei der Badischen Versorgungsanstalt in Karlsruhe versichert, durch den Vorstand des Vereins, Herrn W. Wager, die Summe von 2000 Mark Baar ausbezahlt, sowie am Todestag meines seligen Mannes sofort 25 Mark. Ich kann es nicht unterlassen, den so nützlichen Verein, der den eblen Zweck verfolgt, für Wittwen und Waisen zu sorgen, jeder Familie aufs Herzliche zu empfehlen. Mannheim, 18. Dec. 1885. Tharina Ischeck, H 3, 11.

Kaufmännischer Verein.
 Samstag, den 19. Dezember, Abends 8 Uhr im Theater-Saale
Vortrag
 des Herrn Professor Dr. B. Kugler aus Tübingen
Maria Stuart's Schuld oder Unschuld.
 Alle Nichtmitglieder sind Eintrittskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in den Musikalienhandlungen R. Ferd. Grösel, H. Donnerer und Th. Sohler und im Zeitungslokal hier, sowie in A. Baurer's Buchhandlung in Ludwigsplatz zu haben.
 Die Saisonkarten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen, die Tageskarten abzugeben. Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen. 12789
Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. **Der Vorstand.**

Chocolade & Cacaopulver

von
 Ph. Suohard, Neuchâtel. — Comp. Français & Menier, Paris,
 F. L. Cailler, Vevey. — Gebrüder Waldbauer & Starker & Po-
 buda, Stuttgart. — Neugebauer & Lohmann, Emmrich.
Holländischen Cacao
 P. & C. Blooker, Amsterdam.

Chocolade-Pastillen-Croquettes-Praliné
Vanille-Block-Chocolade
 per Pfund Mk. 1.—

Siebig's Malto-Leguminosen-Chocolade & Cacaopulver.
 Chinesischen und Ostindischen



von neuester Ernte, feinste Qualitäten, offen, in Paketen und Blechbüchsen.

VANILLE
 Engl. Bisquit von Huntley & Palmers in 1, 2 u. 6 Pfund-
 Dosen und im Anbruch,

in- und ausländische feine Tafel-Liqueure
Rum, Arac, Cognac, Kirchwasser.
Punsch-Essenzen

von Selmar, Röder, Henneckeus, Frank, Schröder söhne etc.
Aechten schwedischen Punsch zum kalt trinken.
 Franz. champagne, feine Marke.

Deutsche Schaumweine von F. A. Siligmüller, Würzburg
 — Matheus Müller, Eitville etc.

Bordeaux- und Burgunder-Weine
Dessert-Weine
 Sherry, Madeira, Muscat, Malaga und Marsala,

Neue Südrüchte
 empfiehlt bestens 9104

J. H. Kern, C 2, 11.

Zu Weihnachtsbäckereien
 empfehle den geprüften Hausfrauen 12613

feinstes Confect-Mehl pr. Pfund zu 20 Pf.
 Nr. hierländ. No. 00 19
 No. I (sogen. Schwimmgel) 17

feine Brod-, Staub- und Feder-Maismaße, fein gewählte Mandeln,
 Haselnüsse, Orangat und Citronat, Rosinen, Corinthen, Sul-
 taninen, Vanille, Pottasche, schöne Orangen und Citronen. Ferner
 feinste Punsch-Essenzen und Liqueure zu den billigsten Preisen.

Ferdinand Schotterer, F 7, 11, Kirchenstraße.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft mache
 ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich unterm Heutigen die
Wirtschaft „zum Posthorn“, T 4, 18, 19
 übernommen habe. 12799
 Für gute Speisen und Getränke trage ich besond. Sorge und bitte
 um geneigten Zuspruch.

Philipp Jakob Barth.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich zeige hiermit einem verehrl. Publikum, sowie meinen persönlichen
 Freunden und Bekannten und der verehrl. Nachbarschaft an, daß ich **Samstag,**
den 19. Dezember die 12801

Wirtschaft zum „Freiburger Hof“

S 2 No. 8

eröffnen und mich bestreben werde, sowohl durch vorzügliches Bier, aus der
 Gräf. v. Oberndorff'schen Brauerei in Ebingen, als auch durch Ver-
 abreichung kalter und warmer Speisen das Wohlwollen meiner Gönner
 zu erwerben. **Schachtungsvoll**

Fr. Hofmann.

Für gute reine Weine wird garantiert.

Ich empfehle:

Feine Ballblumen,
 Rüschen und Börtchen, Fichus,
 Lavalliers, Perlkragen

in eleganter Auswahl 12723

Ernst Levi,

D 3, 8. Planken. D 3, 8.

Maler- und Länger-Verein.

Mitglieder-Versammlung.
 Samstag, 19. Dez. Abends 7,9 Uhr

Das Comité für die Weihnachts-
 bescherung wird ersucht zu erscheinen.
 Die Bescherung findet am ersten
 Feiertag im Lokal (Kuber) statt.
 12759 **Der Vorstand.**

Bezirks-Gewerkverein
der Fabrik- und Hand-Arbeiter.

Versammlung
 des Ortsvereins I
 im Lokal Restauration Stäble, ZO 1, 4,
 (Neuer Stadttheil)

des Ortsvereins II
 im Lokal Rest. „Kardarhagen“, K 4, 1.
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

NB. Wir machen die Mitglieder
 darauf aufmerksam, daß bis zum 1.
 Januar sämtliche Beiträge bezahlt sein
 müssen, wer verzuht wird gestrichen.
 Die Mitglieder des Ortsvereins I müssen
 ihre Steuernbücher beim Kassier
 Anselm abgeben, behufs Revision.
 12702 **D. D.**

Bezirks-Gewerkverein.

Ortsverein
der Fabrik- und Handarbeiter
 Mannheim II.

Lokal „Kardarhagen“ K 4, 1.
Samstag, 19. Dezember 1885
 12721 **Ordnung**

Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung:

1. Protokoll. 2. Wichtige Angelegenheiten.
Sonntag, 20. Dezember 1885,
Weihnachts-Bescherung

in den Lokalen des „Grünen Hauses“.
 Anfang 6 Uhr. Die verehrl. Mit-
 glieder nebst Familien werden höf-
 lichst eingeladen und ersucht, sich recht
 zahlreich an diesem schönen Feste zu be-
 theiligen. Das Comité hat es sich zur
 Aufgabe gemacht, auch den Kindern
 das Fest so freudenvoll als möglich zu
 machen. **Der Vorstand.**

Gesangverein „Concordia“
 Heute Samstag Probe.
 Anfang präzis 9 Uhr. Um pünkt-
 liches Erscheinen bittet
 9115 **Der Vorstand.**

Viederfranz.
 Heute Freitag Abend 9 Uhr Haupt-
 probe im Gesellschaftshaus. 12825

Frohmann. 12804
 Samstag Abend Probe.
 Nach derselben Besprechung mit
L. B.

Wein. 12754
 Ich empfehle hiermit meine garantiert
 reine Weine in Flaschen und Gebinden.
Weißwein v. 36 Pf. bis 90 Pf. per
Rothwein v. 75 Pf. bis 90 Pf. Flasche.
 Ferner Malaga, Marsala, Ma-
 deira, Portwein, Tokayer,
 Cherrry, deutschen und französischen
 Champagner, sowie feinste Punsch-
 essenzen u. Liqueure erster Marken.

Jacob Platz,
 Q 2, 4/2. Weinhandlung, Q 2, 4/2.

Wein.
 Bringe meine reingeholene
Roth- und Weißweine
 in empfehlende Erinnerung.
 1886er Weißwein 1/2 Lit. 20 Pf.
 Alte Weine sind zur feinsten Sorte.
 Deutschen und franz. Champagner
 zu den billigsten Preisen.
 Ferner empfehle noch Punschessenz,
 Atrich- und Zwetsgenwasser
 und verschiedene Liqueure. 12744
G. Welgel Q 5, 1.

Brauerei
Hochschwender.

Vorzügl. Biere, Kelle
 Biere, Warmes Frühstück.
Mittagstisch für Fremde, von 12
 bis 1/2 Uhr, sowie im Abonnement.
Restauration zu jeder Tageszeit
 empfielt 12277

Grosser Mayerhof.
 Heute Freitag Abend 12842
Zriich Soulaich.

Pommerische geräucherte
Gänsebrüste
 ohne Knochen. 11709
 Pfund 1 Mark 70 Pf.
 versendet gegen Nachnahme
Ed. Jungknicht,
Barth a. d. Ostsee.

Mannheimer Stadt-Park.

Grosses Concert
 Sonntag, den 20. Dezember 1885, Nachmittags 3-6 Uhr

ausgeführt von der Kapelle des 2. Bataillon Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“
 No. 110, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn D. Schirbel.
Entree 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei. 12821
 NB. Die Lokalkarten sind abgesetzt.

Großer Mayerhof.
 Heute Freitag, den 18. Dezember, Anfang 7 Uhr
GROSSES CONCERT

gegeben von der Familie Necca, berühmte Mandolinisten aus Italien,
 unter Mitwirkung der Herren Perussia, Contrebassiste und Bietta,
 Darfiste. 6 Personen (4 Herren und 2 Damen.) **Entree frei.** 12708

Blane Zippelkapp-Narren.
Sonntag, Abend 7,9 Uhr u. Sonntag Abend 9 Uhr
Mitglieder-Versammlung
 im Lokale von R. Weiß J 3, 1. Um zahlreiches Erscheinen
 bittet **Der nächste Vorstand: Blomaul.**
 Mitglieder werden zu jeder Zeit angenommen. 12830

Gesellschaft Zwick-Narren.
Sonntag, den 19. Dezember Abends 7,9 Uhr
Mitglieder-Versammlung
 im Lokal zum weißen Bären L 6, 7. Es werden sämt-
 liche Mitglieder freundlichst ersucht, vollständig zu erscheinen. Die
 jenigen Herren welche willens sind, sich neu anzuschließen zu lassen,
 können sich daselbst einschreiben lassen. **Der Vorstand.** 12824

Deutsche Narrhalla. 12831
 Heute Samstag, 19. Dezember Abends 8 Uhr
Versammlung, verbunden komischen Concert
 der Singpielgesellschaft **Fidelis: End, Schöder u. Tafel.**

Rappelkepp-Narren.
 Im Lokale bei Valentin Rhein (Schweizerstraße)
Samstag Abend 8 Uhr
General-Versammlung.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.** 12775

Athleten-Club
Mannheim.
Samstag, 16. Dez. Abends 9 Uhr
Lokal u. Halle-Einweihung
 in der Wirtschaft zur Eintracht,
 wozu wir alle Freunde und Gönner des
 Clubs freundlichst einladen. 12843
Der Vorstand.
 NB. Die Mitglieder werden ersucht, Punkt
 8 Uhr in unserem früheren Lokale **Joseph**
Becker zu erscheinen, von da Abmarsch nach
 dem neuen Lokale um 8 1/2 Uhr. **D. D.**

Bierbrauerei zum „Rothem Löwen.“
Samstag
Anstich
 von 12819

Bock-Bier.

Grosch. Sad. Hof- und Nationaltheater
Freitag, 44. Vorstellung.
 den 18. Dezember 1885. **Abonnement A.**
Jur Feier des Geburtstages von Carl Maria v. Weber.
Silvana.

Romantische Oper in vier Akten nebst einem Prolog und Epilog:
Die Sage. Von Carl Maria von Weber.
 Neue Bearbeitung: für den Text, von Ernst Pasquod, für die Musik,
 mit Benutzung Weber'scher Compositionen, von Ferdin. Langer.
 Der Text der Oper ist beim Vorliet und an der Kasse für 50 Pf.
 zu haben.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.
Mittel Preise.

0 2, 1 Th. Sohler 0 2, 1.
 Flügel, Piano, Harmonium, vorzüglich gewählt, aus
 den ersten Fabriken. 9574
 Billige Preise. — Mehrjährige Garantie.

Putzbaumwolle aller Art empfielt billig
L. H. Reis,
 U 4, 2 1/2 12810

Bunt- und Weißstiderei
 werden schön und billig angefertigt, billigt
 11743 G 4, 12, 11743

Complete Ausstattungen,
 von- und Garderobensel.
 9971 **D 3, 11 1/2**

Total-Ausverkauf sämtlicher Seiden-, Sammet- und Damenkleider-Stoffe.

Um den heutigen Anforderungen in jeder Branche vollständig genügen zu können, beabsichtige ich mein bisheriges

Teppich-, Vorhang-, Möbelstoff-, sowie Seiden- und Mode-Waaren-Lager

in zwei selbstständige Geschäfte zu trennen und habe ich mich daher entschlossen, um mit den großen

Lagerbeständen von Mode-, Seiden- und Sammet-Waaren

vollständig zu räumen, diese Artikel einem

Total-Ausverkauf

auszusetzen und verkaufe solche zu äußerst billigen Preisen.

Albert Ciolina, Mannheim, Kaufhaus.

11438

C 1, 13. **Grosser Ausverkauf** C 1, 13.

zurückgesetzten Spielwaaren jeder Art.

Um möglichst rasch damit zu räumen wird bedeutend unter dem

Fabrikpreis

abgegeben, wovon sich Jedermann überzeugen sollte.

C. Garbrechts Nachf.

Sächsisches Spielwaaren-Fabriklager P 1, 1.

Ausverkauf nur C 1, 13.

Zu jeden annehmbaren Preisen

Zu jeden annehmbaren Preisen

12844

SECT 5914

der Rheinischen Schaumwein-Kellerei

Mueller & Cie., Mannheim.

Allgemein beliebte

Germania-Sect Marken von Mk. 2¹/₂ - 4¹/₂

Rheingold

Crémant blanc Hochheimer

Crémant rosé. Mosel-Blume.

Deutsche Unionbank.

Wir eröffnen provisionsfreie laufende (Chek-)Rechnungen mit Verzinsung der Einlagen.

Die auf uns gezogenen Cheks werden auch in Berlin und Frankfurt a. M. bei den bezeichneter Stellen kostenfrei eingelöst.

Wir übernehmen die Verwahrung und Verwaltung offener Effecten-Depots und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden Nothwendige, nämlich:

- Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
- Die Controle über Verlosung, Kündigung, Concertirung u. s. w.
- Das Incasso verlosener resp. gekünd. Stücke,
- Die Besorgung neuer Coupons-Vogen,
- Die Leistung fälliger Einzahlungen u. s. w.

Ferner nehmen wir Werthpapiere verschlossen in Depot.

Wir vermitteln den An- und Verkauf aller Gattungen von Werthpapieren zu den billigsten Bedingungen.

Mannheim, im August 1885. Die Direction.

10635

Normal-Hemden, Normal-Hosen, Normal-Jacken

für Herren, Damen und Kinder.

System Prof. Dr. G. Jäger, aus der Fabrik der Mech. Tricotweberei Stuttgart ohne Vertheuerung durch Jäger'sche Konfession, daher bedeutend billiger bei voller Garantie für absolut reine und beste Qualität Wolle, 11718

Naturwachte Farben, sowie richtige Proben nach Vorschrift.

Jedes Stück mit amtlich registrierter Schutzmarke und Garantieempfel versehen.

Schriftliche Bestellungen werden prompt ausgeführt. Depot bei

Geschwister Böhm, Mannheim, E 2, 17.

Billigste Börsen- und Handels-Zeitung Deutschlands.

Frankfurter Beobachter

und Anzeiger mit Siesta

(tägliches Unterhaltungsblatt)

Allgemeine Börsen- & Handelszeitung

Südöstliches Centralorgan für Politik und Unterhaltung, Effecten- und Waaren-Handel, erscheint mit dem ausführenden offiziellen Coursblatt der Frankfurter Börse.

Vierteljahrspreis nur Mk. 4.— einschl. Zustellung ins Haus. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Man verlange Probeblätter, welche kostenfrei zugesandt werden von der

Administration des Frankfurter Beobachter

in Frankfurt a. M.

oder der Expedition des Bad. Landeshoten in Karlsruhe, Kreuzstraße 8. 12748

Weltausstellung Antwerpen 1885 — Silberne Medaille —

Kronen-Tafeloel

aus der Oelfabrik von

Fr. Kollmar in Besigheim (Württemberg).

Mein Kronentafeloel ist feiner und fetter als Rohöl und besitzt laut amtlicher Prüfung bei wesentlich billigerem Preise alle Eigenschaften von reinem Olivenöl. 11216

Niederlagen dieses unübertrefflichen Speisefetts befinden sich bei

Anton Brilmayer, C 4 No. 11.

Johann Schreiber, T 1 No. 6.

Jacob Uhl, M 2 No. 9.

Geschäfts-Bücher

aus der Fabrik von

J. C. König & Ehardt

in Hannover, anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, 9176

empfiehlt

Joh. Heinr. Gschwindt.

Jakob Geber

Kaffee- und Thee-Handlung — Mannheim

empfiehlt seine vielfach bewährten preisgekrönten feiner- und diebstahlsicheren 9314

Kaffee-Gränke mit und ohne Stahlbänder, sowie Gewölbe und Thüren zu billigen festen Preisen.

Lager Stroßmarkt P 5, 1. — Fabrik U 6, 3.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

G 4, 21. Cigarren. G 4, 21.

Möbel-Lager

von

Jean Lotter,

N 2, 11, „Wilder Mann“, empfiehlt alle Sorten 9168

Ratten- u. Polstermöbel, Betten und Matratzen, zu äußerst billigen Preisen.

Ich empfehle jedem Raucher einen Versuch meiner abgelagerten, hoch Cigarren in allen Breislagen, ebenso

als **Weihnachtsgeheimt** für Herren

in Hotel Kitzler zu herabgesetzten Preisen und gewähre den verehrlichen

Vereinen

Dr. Einkäufe zu Weihnachtsbescherungen Fabrikpreise.

Das Cigarren-Lager G 4, 21: **W. Ridinger.**

Billige und beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Verband nach Auswärts. 12525

Möbellager D 5, 4

J. Schönberger

D 5, 4, Carl Platz am Fischmarkt, vis-à-vis d. Bierk. Postschwendt empfiehlt sein Lager in allen Sorten Ratten- u. Polstermöbel, Spiegel etc. zu den billigsten Preisen. 10834

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem diesigen und auswärtigen Publikum zur geälligen Nachricht, daß ich mein Geschäft in 12533

Uniformen und Civilkleidern nach Maß

wieder herbei nach Litern P 6, 6 verlegt habe. Es wird mein Bestreben sein, meine Kunden und Gönner in Neuankertigung, sowie allen in dieses Fach einschlagenden Reparaturen pünktlich und schnell wie früher zu bedienen.

Mannheim, 8. Dezember 1885. Geschäftsbuch

L. Riessle, Herrenkleidergeschäft,

P 6, 6, 2. Etos.

Bei **Emil Ebler, breite Straße P 1, 2.**

Feine Herren-Jux-Artikel

zu Weihnachtsgeschenken

von Mk. 2 50 bis Mk. 10. —

Zugleich empfehle zu

neuen herabgesetzten Preisen

mein großes Lager in garantiert ächten Weinstamm- u. Bernsteins-Cigarren- u. Cigarren-Boxen u. Pfeifen.

Spazierstöcke u. Eisenbahnwaaren, Eisenbahn-Bücher, No. ca. Broden, Betten mit Kissen, Kissen, Kämme etc. u.

Alle Eisenbahnwaaren zu billigen Preisen. Ausverkauf in breiter Straße

Emil Ebler, P 1, 2.

Graß- und Ingentleidende
und solche Personen, welche an
Duften, Katarrh, Heiserkeit,
Verstimmung etc. leiden, seien
hiermit wiederholt auf die seit 20
Jahren bewährte Vorzüglichkeit des
ächten rheinischen 11112

Trauben-Brust-Honigs



als das reinste,
edelste und nahr-
hafte, für Er-
wachsene wie Kin-
der gleich ange-
nehme und zu-
trüglichste Mittel,
welches überhaupt geboten werden
kann, aufmerksam gemacht.
Es haben in 3 Flaschengrößen
à Nr. 1, 1 1/2, und 1, nebst Pro-
best in Mannheim bei **Jak.**
Hbl, Colonialwaren- u. Delika-
teshandlung, M 2, 9. — Jakob
Lichtenthaler, B 5, 10. —
Deiner, Thomae, D 8, 1a. —
Daniel Weiler, R 1, 1. — In
Ludwigsbaben bei Gustav
Schneider.

Empfehle en gros & en detail garan-
tiert reine 12767

Honig- und
Syrup-Lebkuchen,
feinste Mandel-Lebkuchen, **Kaiser**
Lebkuchen, alle Sorten Mandel- und
handgebackene Confecte.

Insbesondere empfehle meine Frank-
furter Biscuits. 12767

Hafelnuß, Marzipan- und
Chocolade-Gerichte
in anerkannt Prim- u. Qualität.

Carl Tutein,
Bäckerei & Conditorei,
Neokarstrasse.

Wasserdichte Wagentheile,
Wasserdichte Pferdebeden
empfehle in allen Größen
S. Oppenheimer,
Mannheim, E 3, 1
Gummi-Waren-Fabrik.
NB. Über jezt faßt, faßt 10%
billiger. 8892

Kassenschrank
Kempten billigst
D. ABERLE
MANNHEIM
Gründung der Fabrik 1841.

Bitte.

Da die Bücher der Volksbibliothek
in den Redaktionsbüros durch sehr
stetige Benutzung vielfach unbrauchbar
geworden sind, möchte ich an die ver-
ehrlichen Bewohner Mannheims die
freundliche Bitte richten, mir auch dieses
Jahr wieder entbehrliche Bücher jeglichen
Inhalts gütigst zukommen zu lassen.
Besonders möchte ich die veredelten
Buchhandlungen höflich ersuchen,
einige Ausgaberemplare mir gütigst
zukommen zu lassen. Dergleichen wäre
ich sehr dankbar, Beiträge in Geld zu
erhalten, um den vielen Armen
auf Wunschtagen eine Freude bereiten
zu können. 12719
Eventuelle Bücherspendungen wollen
abgegeben werden bei dem Unterzeich-
nen oder bei den Kirchenbüchern **Joh.**
W. P. 4, 8, G. Karcher, G 4, 17 1/2
Mannheim, 14. Dezember 1885
Th. Ringado, Parver, ZD 1, 19

Alle Requisitionen
zur Malerei in Öl- &
Wasserfarben 9182a
in großer Auswahl bei
Jos. Samsreither,
P 4, 12, Strohmars. P 4, 12.

Ich bringe mein
Lager in 9179
fortigen
Wagen
in empfehlende Er-
merung.
M. Lichtenberger,
Q 7, 28.

Neuheiten
für Geschenke!

Detailverkauf zu Engros-Preisen.

- Photographie-Album** in klein à 45, 75, 100, 150, 170, 2.—, 2.40 bis 4.50.
- Photographie-Album** in groß à 100, 150, 2.—, 2.50, 2.90, 3.60, 4.50, 5, 6, 7 bis 10. 48.—
- Photographie-Album** mit **Musik** à 12, 14, 18, 21, 24, 27, 30—48.
- Portemonnaies** à 10, 20, 30, 40, 45, 60, 75, 100, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.40, 3.—
- Cigarren-Etuis** à 40, 45, 75, 100, 1.—, 1.50, 2, 2.40, 2.90, 3.60, 4.50 bis 10. 15.—
- Brieftaschen** à 50, 100, 1.—, 1.25, 1.50, 1.80, 2.—, 2.40, 3.—, 3.50, 4.20, 4.80 bis 10. 15.—
- Visitenkartentäschchen** à 40, 45, 50, 60, 75, 80, 100, 1.—, 1.20, 1.50, 2.—, 2.40, 2.70 bis 10. 6.—
- Näh-Necessaires** à 45, 75, 100, 1.—, 1.20, 1.50, 1.90, 2.25, 2.75, 3, 3.90, 4.50, 4.50—24.
- Näh-Necessaires** mit **Musik** à 10, 12, 15, 18, 24, 30 bis 10. 48.—
- Reise-Necessaires** à 10, 12, 14 bis 24.—
- Taschen-Necessaires** à 40, 45, 60, 85, 100, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.40, 3.—, 3.60 bis 10. 8.—
- Schmuckkasten** à 10, 12, 14, 16 bis 10. 85.—
- Cigarrenkasten** à 10, 12, 14, 16 bis 10. 85.—
- Handschuhkasten** à 10, 12, 14, 16 bis 10. 85.—
- Taschentuchkasten** à 10, 12, 14, 16 bis 10. 85.—
- Photographie-Rahmen** mit **Wand** und **Cabinet** à 20, 25, 30, 40, 45, 50, 75, 100, 1.—, 1.50 bis 6.—
- Schreibalbum** à 45, 75, 100, 1.—, 1.20, 1.50, 2, 2.40, 3, 3.60 bis 10. 9.—
- Schreibzeuge** à 45, 75, 100, 1.—, 1.20, 1.50, 2.40, 3.—, 4.50 bis 10. 12.—
- Schreibmappen** mit **Einrichtung** à 45, 75, 100, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2, 2.40, 3 bis 14.—
- Papeterien** gefüllt à 45, 75, 100, 1.—, 1.50, 1.80, 2.40, 3.—, 3.00.
- Nippsachen** à 45, 60, 60, 70, 85, 100, 1.—, 1.20, 1.50, 2.—
- Promenadentäschchen** à 10, 1.—, 1.50, 2, 2.50, 3, 3.90, 4.50, 5.—
- Damentaschen** in **Leder** à 10, 1.—, 2, 2.50, 3.—, 3.60, 3.90, 4.50, 5 bis 10. 24.—
- Reisekoffer** à 10, 1.—, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.20, 4.80, 5.50, 7.— bis 10. 42.—
- Cravatten** Unübertreffliche Auswahl aller Neuheiten des In- und Auslandes. 10663
- Hosenträger,** deutsche, französische und englische à 40, 50, 75, 100, 1.—, 1.20, 1.50, 2.— bis 4.—
- Toilettekasten** gefüllt mit **Parfümerien** à 45, 100, 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.50.
- Toiletteseifen, Odeurs, Kamm- waaren, Haar- und Zahnbürsten.**

P. Sieberling,

Fabrik & Engros-Lager Mannheim, Filiale
Mainz, Kaufhaus Darmstadt,
Ludwigs-Strasse, Breite-Strasse, Ludwigs-Strasse.

Das Recht auf Arbeit

Sozialpolitische Wochenschrift. Auflage 10,000 Exemplare
vertritt den Standpunkt sozialer Reformen auf der Grundlage freier Selbstver-
waltung der arbeitenden Klassen. Mündlich im In- und Auslande, nament-
lich auch über die sozialpolitische Gesetzgebung, Fortschritte der Technik und
öfentliche Gesundheitspflege. Vereins- und Hilfskassenwesen. Original-Korre-
spondenzen aus allen Theilen Deutschlands sowie aus dem Auslande.
Berliner Postzeitungskatalog Nr. 4592. Münchener Postzeitungskatalog Nr. 587
Abonnementpreis per Quartal nur 75 Pfg., frei ins Haus 90 Pfg., unter
Kreuzband 1.20.
Die Ergänzung auf politischem Gebiete zum „Recht auf Arbeit“ ist das
Deutsche Wochenblatt. (Auflage 10,000 Exemplare.)
Entscheidend, reichhaltig und interessant. Informationen aus erster Hand. Ori-
ginalberichte aus allen wichtigen Plätzen. Berl. Post-Ztg. Katalog Nr. 1465a.
Münchener Post-Ztg. Katalog Nr. 225a.
Abonnementpreis per Quartal nur 75 Pfg., frei ins Haus 90 Pfg., unter
Kreuzband 1.20. — Inserate, welche in Anbetracht der großen Auflage
beider Blätter die weiteste Verbreitung finden, werden mit nur 20 Pfg. pro
4spaltige Zeile berechnet.
Wer auf beide Blätter abonniert, erhält als Gratisbeilage den
Süddeutschen Postillon. (Wochenschrift v. Max Regal.)
Bestes humoristisches Blatt mit zahlreichen Illustrationen.
Recht zahlreichen Abonnements steht entgegen der Herausgeber
12507
L. Biered, München.

Für Beschaffung von Kapita-
len auf 1. Hypothek, sowie in
An- u. Verkauf von Liegen-
schaften, Vermietungen etc.
empfiehlt sich
Adam Böhler, G 4, 12.
Rahmmaschinen-Reparaturen
werden in eigener Werkstatt
pünktlich schnell und billig be-
sorgt. Maxim Decker, 10697
Mannheim, A 8, 5.

Wer Schlagfluß fürchtet
oder bereits davon betroffen wurde, oder
an Congestionen, Schwindel, Röhmen-
gen, Schlaflosigkeit, resp. an fruchtlosen
Reizungen leidet, wolle die Pro-
sichtre „Leber Schlagfluß-Vorbeugung
und Heilung“, 8. Aufl., vom Verfasser,
ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom.
Weißmann in Bilsb., Bayern,
kostenlos und franco, beziehen. 8011
Verfeinerungen jeder Art so-
wie Gegenstände, welche sich zum Be-
reichern eignen, werden unter billiger
Berechnung stets entgegenkommen-
den; ebenso können solche gelagert werden.
5545 J. B. Frickinger, M 5, 8.



D. Schumacher's
Heilmethode
heilt seit 16 Jahren schnell, sicher,
dauernd — ohne Herabsetzung — unter
garantirter, brieflich alle Arten (auch die
schwersten und verwickeltesten Fälle
von Haut- und Geschlechtskrank-
heiten etc. nach eigener selbstver-
ständlicher, stets bewährter Methode ohne
Quecksilber, Jod oder andere Gift,
speziell Flechten, Wunden, Geschwüre,
Schwächezustände,
Nervenschwäche, Bleichsucht, Magen-
leiden, Rheuma, Bandwürmer in 1 Stunde;
für den vollen Erfolg der Curen letzte
Garantie.
Meine **Heilmethode** illustr.
Broschüre 10 Pf., 60. Auflage
vermehrt für 17 Pf. Kreuzband, in
Concert 20 Pf., und sollte keiner ver-
stümmeln, sich dieselbe anzuschaffen.
D. Schumacher,
Hannover, Schillerstr.
894911.

Heilung radikal.
Epilepsie,
Krampf- u. Nervenleidende,
gelähmt auf 10jährige Erfolge, ohne Rück-
fälle bis heute. Prospekt mit voll-
ständiger Orientierung verlangt man
unter Beifügung von 50 Pfg. in Brief-
marken von 10687
Dr. ph. Boas, Westliche Gronber-
gerstraße 83,
Frankfurt a. M.

Zöpfe werden von and-
gefeimten
Haaren von 80
Pfg. an schön u.
solid angefertigt
bei 12528
H. Steinbrunn, Reilstr. G 2, 16.
Unverändert empfiehlt sich
im Arrangieren von Hüllen, Ornd-
lichen Privat-Tanz-Unterricht zu
jeder Tageszeit. 11925
Chr. Schradenberger, Langstr.,
B 2, 12.

Stroh- und Rohrühle von
den feinsten bis zu den billigsten Sorten
D 3, 11 1/2, 9627 a
9925
Nanayee
in Risp, Kautschuk-Stoff, Wäsch, mit
Kautschuk u. Stärken billig D 3, 11 1/2.
Ruhbaumene und Latex 9924

Bettladen
mit Röh u. Matratzen billig D 3, 11 1/2.
Kasten-Möbel,
Spiegel-Schränke, Kommoden und
Spiegel in allen Größen. 9926
D 3, 11 1/2.
Bringe meine Bilder- und Spiegel-
Einrahmung in empfehl. Erinnerung.
J. Sellweiler, Glas- u. Spiegel-
9155
U 2, Nr. 1.
9178] Gebrauchte Möbel u. Betten
zu kaufen gesucht. T 2, 22.

Wäsche
zum Waschen und Bügeln wird ange-
nommen und billig besorgt G 8, 13,
Hinterbau 3. St. 12079

Geschlechtskrankheiten
aller Art werden schnell u. sicher geheilt,
selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 11761
Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.

Damen finden unter strengster
Discretion liebens-
würdige Aufnahme bei **geborenen Weber** in
Weinheim a. d. Bergstr. 11899
Zahnarzt Stern,
B 1, 16, 2. St.
9180

Familien-Seife.
Toilette-Abfall-Seife per Pfd. 60 Pfg.
Glycerin-Seife per Pfd. 70 Pfg.
In. Frankfurter neutrale Sei-
fe 10880 90 Pfg.
Seifen-Seife 1/2 Pfd. (3 St.) 40 Pfg.
Franz A. Bauer,
P 4, 18, neben dem Wallfisch.
Stets frische 9154

Butter, Eier und Honig
sowie alle Specialitäten und Specereen
empfiehlt **Joseph Dies,** H 3, 14.
C. Arnold N 4, 22,
empfiehlt anerkannt reine Weine
Weißwein per Fl. 55 Pfg. bis 1 P.
Deutsche und franz. Rothweine
von 1.— bis 1.20. 9127a
Spanische und griechische Weine
Zofayer und Champagner in
1/2, 1/3, und 1/4 Flaschen.
Feinste Liqueure, Cognac,
Rum, Arak, Kirichen- u. Zwet-
schgenwasser etc.

Unter Garantie
werden alle Arten Stand- u. Taschen-
uhren zu äußerst billigen Preisen schnell
u. dauerhaft reparirt. U 3, 1, 12015
J. Keck, J 2, 14
Alt- und Verlan getragener Klei-
der, Schuhe und Stiefel. Repa-
raturen an Schuhen und Stiefeln werden
schnell und billig besorgt. 12205

Andreas Gutfleisch
T 3, 11
empfiehlt seine Glanzwäscherei in
Ragen und Manschetten. 9151
Nicolaus Gutfleisch
U 2, 1,
empfiehlt seine Glanzwäscherei bei
stetigster Beherrschung. 9157

Vertragene Kleider, Schuhe u. Stiefel
kauf zu höchsten Preisen. 9151
Karl Goss, E 4, 5.
Ein tüchtiger Schneider empfiehlt
sich i. Anfertigen von Herrenkleidern
aller Art. Reparaturen werden gut
und billig besorgt bei
Frick C 1, 14.

Reue und gebrauchte Reife- und
Sandkoffer bei **L. Herzmann**
9125
E 2, 12.
Getragene Schuhe und Stiefel
werden ge- u. verkauft. Reparaturen
werden schnell und billig besorgt. 10647
Franz Engster, S 4, 7.

Schiffsbauern
bei **L. Herzmann E 2, 12.** 11894
2500 Paar Schiffsbauern sind bei
11815 **L. Herzmann E 2, 12.**

Leder-Manschetten in allen
Größen. Equip gegen Risse u. Ralte
bei **L. Weber, Sauter, F 2, 9.** 10664

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß, blau und
grün. 10685
gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin.
E 2, 12.
Wänder werden in und aus dem
Verdunstungsbesort unter größter Be-
schleunigung. T 2, 22. 9175
Wänder werden unter Verpflich-
tenheit in und aus dem Verdunstungs-
besort. L 4, 10. 12508
Wänder werden in und aus dem
Verdunstungsbesort. 10683
T 1, 9, 2. Stock, „weiße Taube.“

Man wünscht
auf 8 Monate 60 Mark gegen 5
Mark Zins und monatliche Zu-
rückzahlung von 20 Mark zu
leihen. Näheres im Verlag. 12730

M. 11,000
auf gute sichere Hypothek sofort aufzu-
nehmen gesucht. Offerten unter C, 8,
12568 an die Erpb. d. Bl. 12568
Zur Feindlung!
Reparaturen, sowie Umlegen
schlechtemerter Herde werden unter
Garantie schnell und billig besorgt.
10682 **W. Baumüller, H 5, 5.**

Karl Grünewald, Uhrmacher,
H 5, 21, partiere
empfiehlt sich in allen in sein Fach ein-
schlagenden Reparaturen in den
billigsten Preisen unter Garantie. 9165

Die Glanzwäscherei
von **J. Bonn, H 5, 16** wird auf
angenehme empfohlen. 9184
Es wird ein Kind in Pflege ge-
nommen, welches noch gestillt werden
kann. Näh. in der Expedition. 11549

Kraut und Rüben werden einge-
schitten in und außer dem Hause.
10909 **T 3, 1, Arnold.**
Kleider, Mäntel, Kinder- und
Knabenkleider werden in und außer
dem Hause schön und billig angefertigt.
12131 **Q 1, 9, Hinterb., 2. St.**
Neue Zuschläppen für alle Sorten
pfeifen. 10688 **E 2, 12.**

100 Bettladen mit und ohne
Roh, nebst Matratzen und Betten
billig. 12148
J 1, 6, Breitestraße.
Sofal für Tanzunterricht gesucht
11493 **B 2, 12.**

Sühneraugen, Hornästel & Warzen
werden nach Operateur **Müllers** Methode ohne Messer und ohne Plaster
binnen wenigen Minuten entfernt.

J. Kost, E 5, 1.

Sämmtliche Weihnachtsbäckereiartikel

empfehlen billigst
M 5, 12. G. M. Habermaier, M 5, 12.

Eier! Eier!

Deutsche, italienische und französische Eier
sind in frischster Qualität zu dem billigsten Tagespreise auf Lager.

Prima Kalkeier

direkt aus dem Fass in bester Qualität billigst.

Emanuel Strauss,

F 2, 9. Eierhandlung. F 2, 9.

Für jedes Geschäft.

Sehr beachtliche gute

Kaufstempel jeder Art.

Sehr empfehlenswerth

für 5 M. 12 Stück, für 7 M. 20 Stück.

Bureau-Stempel,

bestehend unter anderem aus 1 Büro-

Stempel, Beschrift, Kopiert, Druckfä-

härenprobe, Franto, Nachnahme, Post-

austrag, Annuliert, Gilt u. s. w. nebst

Verreider, Fardelissen und 2 Flaschen

Farbe, zusammen in einem feinen

polirten Holzkasten, versendet gegen

Nachnahme oder vorherige Einzahlung

des Betrages

Jacob Zetter,

Rosenstr. 2 in Kaiserlautern.

Rasterabdrücke gratis und franco!

Ankauf

gut genährter

Schlachtpferde

zu den höchsten Preisen

J. Müller, Pferdemeister,

Schweizerstr. 43.

8794

Flügel, Piano

u. s. w. 12866

(neu und gebraucht)
Verkauf und Vermietung.
Billige Bedingungen.
Grosso Auswahl.
A. Donecker O 2, 9
Instrumentenhandlung.

Geschäfts-Bureau Martin

empfehlen sich zur Führung von Büchern,
Verreiben von Aufträgen, Besorgung
von Hypotheken, Forderungen, Ausfertigung
aller schriftlichen Arbeiten, Mitt-
geschäften, Heirathspapieren, Vermitt-
lung zum An- und Verkauf von Eigen-
schaften u. s. w. 9690

Flaschen-Bier

aus der
Gräflisch v. Oberndorff'schen Brauerei
in Edingen.

die ganze Flasche 20 Pf. ohne Glas,
die halbe Flasche 11 Pf.)
bei Abnahme von 10 Flaschen an frei
ins Haus geliefert im

10881

Allein-Depot

Heh. König

C 1, 12 neben dem rothen Schaf.

NB. Für die ausgezeichnete Qualität

dieses Bieres spricht die Thatsache,

daß dasselbe schon seit Jahren im

akademischen Krankenhause in Heidel-

berg eingeführt ist.

Sigmund Kaufmann,

Hopfen-Commissions-Geschäft

Nürnberg

am Hopfenmarkt, Karolinenstraße 36

Ein- & Verkauf von Hopfen.

Sachkundige, reelle und prompte

Bediennung.

Schriftliche und mündliche Ertheilung

von nur auf authentischen Infor-

mationen beruhenden Markt- und

Stimmungs-Berichten directer

8875

Herausgeber von Marktberichten

an 85 der verbreitetsten Fach- und

Zeitschriften des In- und Auslandes.



Durch außergewöhnlich
vortheilhaftest
Gelegenheitskauf
einer sehr bedeutenden Par-
thie solid und geschmackvoll
gearbeiteter
Regenschirme
bin ich in der Lage diese für
Seiðgeschente
besonders geeignete Waare
zu sehr herabgesetzten Prei-
sen abzugeben. 12428
Karl Pfund
Q 1, 4 (Breitestr.)

O. & V. Loeb
Planken Mannheim E 3, 15.
Große Weihnachtsausstellung!
Reichhaltigstes Lager in:
Chenille Tücher, Fichus, Jabots, Pellerines, Rüschen,
Ballgarnituren, exotischen Blättern, künstl. Pflanzen,
Jardinières, Articles d'art
und allen Neuheiten zu Geschenken für Damen geeignet.
Auswahlendungen nach Auswärts franco. 10640



Bett-
federn,
fertige
Betten,
Bettwäsche,
Bett- und Steppdecken
in reellen Qualitäten zu billigen Preisen
L. Steintal,
Bäuge-Fabrik, Leinen- & Bett-
waaren-Lager
Mannheim, D 4, 9. 9802

Geschäfts-Empfehlung.
Die Holzhandlung von
Traub u. Fahrbach
G 7, 17
empfehlen trocken Tannenholz, frei
von Haus:
(in Bündel), à Str. 1,20,
(klein gemacht), à Str. 1,05,
Ab Lager **Redarhasen**, gegenüber
dem Waaghäusel:
(in Bündel), à Str. 1,10
(klein gemacht) à Str. 1,25.
An Wiederverkäufer und Abnehmer
von größeren Quantums entsprechend
billiger. 11551

träts, welche ein früherer Landgraf von den schönsten Damen seines Hofes
durch einen damals berühmten Künstler hatte malen lassen.

Gräflisch schauten von den mattgrün getäfelten Wänden die blassen an-
spruchsvollen Gesichter dieser längst dahin geschwundenen Schönheiten hernieder,
die vor anderthalb Jahrhunderten Gnade gefunden hatten vor den Augen ihres
gekrönten Sönners, und die in ihren streifen und gezierter Anzügen, als arka-
dische Schäferinnen, Gärtnerinnen, Pilgerinnen und Dianas doch kein Auge
mehr zu fesseln vermochten, das einmal auf der liebrenden Erscheinung ge-
ruht hatte, welche jetzt in diesen Räumen gebot. Fast komisch erschienen diese
erkennlichen Nieder und engen Kermel gegen das lange weiche Kleid aus weichem
Sammt und rothem Atlas, mit dessen Schleppe die moderne Prinzessin über
die Teppiche rutschte, die der französische König von Westphalen hier einst
hatte liegen lassen. Und wer in das zarte Kindergeßicht Amalies geschaut,
sehte sich nicht nach dem frivolsten Lächeln vergangener Jahrhunderte.

Während Hortensia in ihrer sonderbaren Gesangschaft ungebürlich harnte
und Antonie v. Hornwald beschäftigt war, Salontouillete zu machen, unterhielt
sich die Prinzessin mit dem ehrwürdigen Schachspiel. Ihr Partner war der
Page Graf Melander, welcher eine Art Hofkavallerie zu Friedrichsthal vorstellte.
Neben seinen einnehmenden Eigenschaften dankte der junge Edelmann
diese Gunst vorzugsweise seiner nahen Verwandtschaft mit Gräfin Amalie,
welche, bevor sie ihre Hand dem Sohne des regierenden Fürsten gereicht hatte,
des hübschen Pagen leibliche Base gewesen war.

Das gemessene, sehr zurückhaltende Benehmen des Pagen gegen den Grafen
Emil deutete nicht darauf hin, als ob er mit dieser Verchwägerung besonders
einverstanden sei. Für seine schöne Base jedoch legte der ernste Jüngling eine
unbegrenzte Hingebung an den Tag.

Wenn es wahr ist, das alle Feldherrntalente auch Geschick zum Schachspiel
haben, so hatte Graf Melander von seinem berühmten rothhaarigen Onkern, der
während des dreißigjährigen Krieges sich vom gewöhnlichen Landknecht zu
hohen Ehren emporgedrückt, nur sehr wenig geerbt. Denn er spielte so auf-
fallend schlecht, daß ihm die Prinzessin mehrmals ganz ernsthafte Rüge ertheilte
wegen seiner Zerstretheit.

„Ich sehe schon, Ihnen liegt der Karneval noch in allen Gliedern“,
scherzte die hohe Dame und zog die schöne Hand wieder zurück, welche sie
eben zu einem neuen Zuge ausgereckt hatte. „Da haben Sie wieder Ihren
Läufer für einen Springer gehalten und sind nun im Besitz zweier schwarzer
Läufer. Gegen diese finstere Schaar vermag ich nicht aufzukommen. Wir
wollen das Spiel als beendet ansehen. . . Erzählen Sie mir lieber von dem
letzten Maskenball im alten Schloß, mit welchem mein Mann das Volk etwas
aufzuheitern gesucht hat. Emil sagte mir, daß er mehrfach die Maske gewech-
selt habe, um a la Harun al Raschid unerkannt die Wünsche und Meinungen
des Volkes zu erlauschen. Ein geistreicher Einfall, nicht wahr? Als Spanier
in weißer Seide muß er prächtig ausgesehen haben! Haben Sie ihn nicht
erkannt? Die ritterliche Gestalt Emils ist doch unter Tausenden herauszu-
kennen!“

„Gewiß, erlauchte Base!“
Es war ein tiefes, schmerzliches Mitleid, das aus den Blicken des jungen
Mannes leuchtete, während sie einen Augenblick auf der schönen Götze ruheten
und sich dann wieder senkten.

„Sie sind unbegreiflich einseitig heute, Melander!“ fuhr die Gräfin
halb schmolend fort, als der Page kein Wort der Bewunderung für die

ritterlichen Eigenschaften ihres Gemahls hatte. „Graf Emil schläft wohl
noch?“

„Ich vermute es, der Karneval liegt auch ihm, wie es scheint, noch in
allen Gliedern“, antwortete der junge Mann mit einem Versuch zu lächeln, der
trübselig genug ausfiel.

Die Gräfin erhob sich und mit schüchternem Bewunderung hingen die
Blicke des Pagen an der hohen schlanken und doch so zierlichen Gestalt.

Amalie suchte eine verweifende Miene anzunehmen; aber so sehr sie sich
auch mühte — das Anlitz mit den großen Kinderaugen und dem merkwürdig
kleinen Mund, dem Oval und den zarten Farben, ähnlich denen, wie man sie
auf besseren Modebildern sieht — vermochte kein bitteres Gefühl auszudrücken.
Es schien zur Freude und Unbefangenheit geschaffen und leuchtete augenblicklich
wieder in strahlendem Behagen, als Antonie v. Hornwald auf der Schwelle
erschien.

Diese trug ein tief ausgeschnittenes Kleid aus gelbem Atlas von etwas
veraltetem Schnitt und eine breite Krause, gelblich wie alle echten Spitzen, hob
die blendende Weiße ihrer üppigen Büste noch mehr hervor. Der Prinzessin
war, als ob sie dies Kleid schon irgendwo gesehen, doch verbot ihr der gute
Ton, darnach zu fragen. Auch verweilte ihr Geist nicht gern lange bei einem
Gegenstande.

Lebhaft reichte sie der Eintretenden die Hand.
Antonie lächelte sie voll ehrfurchtsvoller Zuneigung und versank fast in
den Wogen ihrer Schleppe.

„Gut, daß Sie kommen, Antonie!“ begrüßte sie die Gräfin. „Melander
ist wieder unerträglich. Was bringen Sie Neues aus der Stadt?“

„Eine junge schöne Dame, die für sehr geistreich gilt, und die vor Sei-
ner Erlaucht einen Häßfall zu thun beabsichtigt“, lächelte Antonie.

Aber das rubige Erstaunen auf Gräfin Amalies Gesicht bewies ihr,
daß sie den Zweck ihrer Ankündigung verfehlt hatte, während das ernste, kluge
Auge Melander's mit einem Ausdruck des Unbehagens und Mißtrauens auf
Antonien ruhte.

„Die Arme ist außer sich über die Gesangschaft ihres Verlobten, wel-
cher sich, wie es scheint, ein militärisches Verbrechen hat zu Schulden kommen
lassen“, fuhr Antonie beobachtend fort; „ist es Euer Erlaucht genehm, die Bitt-
stellende zu empfangen?“

Antonie hatte bei der fast sprichwörtlichen Schüchternheit der Gräfin und
ihrer angeborenen Scheu vor der Berührung mit ungeliebten Menschen die an
Bestürzung grenzende Unruhe derselben vorausgesehen:

„Ich soll die Dame empfangen? Sie sagten doch, sie wolle zu Emil,
zu meinem Mann?“

„Allerdings hatte die Dame diese Absicht; aber ich machte sie auf das
Unpassende einer solchen Umgehung Euer Erlaucht aufmerksam und sie hat nun
keinen sehnlicheren Wunsch als die Fürbitte Euer Erlaucht.“

„Wie ein ängstliches Kind schaute sich die Prinzessin nach dem Grafen
Melander und wieder nach Antonien um.“

„Aber Sie wissen doch, Fräulein v. Hornwald, daß ich dergleichen An-
gelegenheiten fern zu bleiben wünsche! Ich verstehe nichts davon und würde
nicht, was ich meinem Manne sagen sollte!“

Antonie schien gelächelt:

„Ich glaube, nur Ihren Wünschen entgegen zu kommen, wenn ich die

Den vielseitigen Anfragen nachkommend hiermit die Anzeige, daß meine bekannnten und beliebten Qualitäts-Mehle selbstverständlich zum heutigen billigsten Tages-Preise von mir geliefert werden und daß ich für die Rechtheit der von mir bezeichneten Marken jede Garantie übernehme.

J. Schreiber
am Neckarthor.

Restration zur Eintracht



13835

Samstag, den 19. Dezember wird zur Feier der Eröffnung der großartigen Leihungsstätte des **1. Mannheimer Athletenclubs** drei **450 Pfund schwere Vierfüßler abgemurkt**. Alle Athleten und die es werden wollen, sind zur Leihungsfeier, wobei es Vormittags Wellfleisch und Pfeffer, Abends Wurstsuppe und Athletenwürste gibt, freundlich eingeladen von **H. Rösch**.



12819

Am Samstag wird geschlachtet ein Schwein, es ladet daher ganz freundlich ein, Die Ofenschwirthin - zu Bier u. Wein. NB. Wer mit kommt, der trägt mir 12819

Kurzwaaren-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich **Freitag, den 18. und Samstag, den 19. Dezember, je Nachm. 2 Uhr** in Litra K 8, 16, das zur Konkursmasse des Posamentier Wilhelm Floret gehörige Lager in Posamentier- und Kurzwaaren, bestehend in Posamentier, Häßel, Steinwusch, Perlmutter und Metallknöpfen, Käseide, weiße und farbige Vorhanghalter und Spitzen, Wollerei- und Möbelstrangen, Kanten, Einfassungen, Stopf, Häßel- und Reihengarn, Vorhangsfordel, Rouleaux- und Vorhangsfordel, Sammitband, weißen und farbigen Spitzen, Wollstrangen, leinernen Franzen, 1 Partie Grobgrain- und Klebband, 1 Partie Rollfäden, weißleinenen und farbigen Schurzbindern, Vert- u. Polamentierbeleg, Sammitband, Knabengürtel, wollenen Uhrketten, Zornnettschnüren, 1 Partie Gold- und Silberbeleg, 1 Partie Centimeter, Reißzähne, Strümpfbänder, ferner 2 Duzd. Kinder-Leinwandstücke, 1 Partie weißleinenen Herren-Kragen und Manschetten. Ferner 2 Ledertaschen mit Schulrücken für Kurzwaaren, 1 Kull, 1 Waage, 1 Leiter, 1 Dreht- und 1 Ledertisch. Mannheim, den 18. Dezember 1885. **Häffner**, 12790 Gerichts-Vollzieher.

Sängerverein Freundschaft.

Samstag Abend halb 9 Uhr **Sängerverein**, nach der Probe wichtige Besprechung über Abhaltung der Weihnachtsfeierung. 12882

50 Procent unter'm reellen Werth.

Da aus einer Konkursmasse günstig entstanden, verkaufe ich nachfolgende Waaren:

- Alpenräucherbitter per Flaße à M. 1.
 - Jägerlateinbitter
 - China-Chinabitter
 - Curacao per Fl. à M. 1.15.
 - Crème de Noyaux pr. Fl. à M. 1.40
 - Kais. Leibtrank pr. Fl. à M. 1.40.
- Bei Entnahme von mindestens 6 Flaschen noch Extra-Rabatt. 12899
- Anton Brilmayer**, O 4, 11, am Reughausplatz.

Kleingemachtes Brennholz.

Centnerweise Buchenholz nach Wunsch gesägt und gespalten. Tannenholz zum Anfeuern schon von 1/2 Gr. ab zu 75 Pfg. von 5 Gr. ab noch billiger. Tannenholz gesägt u. nicht gespalten 1 Gr. zu 1 M. 20 Pfg., frei ins Haus, sowie Kehrrohren schon von 1 Gr. an. Beschreibungen können gemacht werden in U 2, 2. Die Unterzeichneten bitten um geneigten Zuspruch. 11782

Boch & Mildenerger, U 2, 2.

Holzrolläden nach Muster, alle Arten, werden angefertigt, sowie Reparaturen schnell und billigst besorgt. 12215

Pianino.

freuzsaitig, neu, billig abzugeben. 10640 **Mannheim** B 4, 11. A. Heekel.

Zum Waschen und Bügeln

wird angenommen. 12045 **Franz Horn**, O 6, 10 part.

Salatkartoffel

sehr schöne, per Cir. 3 Mt., bei Abnahme von mehreren Cir. 2 M. 90 sind zu haben. 12818 **ZF 1, 18, Neuer Stadthell.**

Salon- und Landfeuerwerk

zu haben bei **Th. Loesch**, G 3, 8. Wiederverkäufer zum Fabrikpreis.

Sauerkraut u. Bohnen, sowie Milch und Butter täglich frisch. 8 4, 20 **Franz Becker**, 12803

Ein Kind in Pflege gesucht. 12837 **G 5, 17, 8. Stod.**

Schellfische, Cabeljane, Soles, Rheinjaln, Süße Bratbäckinge, frische prima Heringe 25 Pfennig u. s. w.

Ph. Gund, D 2, 9 Pflanzen.

Weihnachts-Obst (schöne Waare)

zu haben ZG 1, 12 Redargärten, 12794

Heinrich Schneider Cigarrenhandlung

P 5, 16, Seidelbergstraße, 9170

Sehr gutes Sauerkraut und eingemachte Bohnen empfiehlt Fr. Aug. Hoffart Ww., R 4, 22.

Städtische und Tittlinge frisch und gut gemästet bei 11938 Hoffart Ww., R 4, 22.

Café Dunkel E 3, 11

Abonnenten zu Mittagstisch 70 Pfg. Abentisch 50 werden freis angenommen. 10629

Graham-Brod

aus bestem Weizenmehl gebacken, für Magen- und Verdauungsleiden unentbehrlich, ebenso meinen **Carlsbader Zwieback** empfehle in täglich frischer Waare. 9188 **F. A. Martin**, O 3, 13.

Ein Wagen

Weißchen-Rolle wurde vor ca. 12 Tagen erworben. Dem Wiederbringer wird gute Belohnung zugesichert. Vor Kauf wird gemarkt. T 2, 22. 12422

Gefunden

Ein alte Pferdedecke gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr in G 3, 10, 8. St. 12826

Zu verkaufen:

Ein großes Haus in der Oberstadt, das sich über 200000 M. rentirt, sehr passend für **Wirtshaus** oder **Fabrik**, um den Preis von 125000 M., mit sehr guten Kaufbedingungen zu verkaufen. Näh. P 5, 23, 2. St. 12814

Billig zu verkaufen.

Eine neue, wenig gebrauchte **Dampf brennerei** sammt Einrichtung (90 Gr. haltend) ist zu verkaufen. Wo sagt die Exped. d. Blattes. 12815

Chiffoniere, Kleiderschränke

Küchenschränke, Bettladen, Ewode und Zulegische, dauerhaft geordnet in R 4, 6. 12805

Ein Reispelzrod

sehr billig zu verkaufen. 12681 **Ludwigshafen**, Rainzer Hof, 4. St. **Franz Fleischmann**.

1 zweirädriger Handkarren

mit Kasten billig zu verkaufen. 11639 **Ferd. Aberle** F 4, 16.

Schlitten

zu verkaufen und zu verleihe. 12694 **Johann Bosch**, R 3, 16.

Ein Wirtshauskottisch mit vollständigem Regalstich 1 Dezimalwaage von 10 Kilo Tragkraft, billig zu verkaufen. 11586 **Ferd. Aberle** F 4, 16.

Zuchttal (Original Schwyzer), 14 Tage alt, durch den Landw. Verein von Hesse eingeführt, zu verkaufen. 12755 **Näheres in der Exped. d. Bl.**

50 Stück Bügel- und Pferde-teppiche billig zu verkaufen. 11585 **Ferd. Aberle** F 4, 16.

Alle Sorten gebrauchte Oesen und Ofenrohre, (Bormer-, Dual- und Sanstophien) billig zu verkaufen. 11534 **Ferd. Aberle** F 4, 16.

Stühler Comptoirpult, sogenannte **Kindercommode** mit 6 Schubläden und ein **Madagou-Aufziehtisch**, gut erb., zu verk. F 7, 26b. 12740

Schlitten

leichter, zweispännig, zu verkaufen. **Peter Neudland**, Wagner in Weinheim. 12540

Bedrahtete Remontoir- u. Spindel-uhren für Herren und Damen, gut gehend, zu verk. H 7, 8. 12814

Wegen Umzug sind bei mir noch ca. 100 Centner Ueberrheiner Kartoffeln, per Zentner 2 Mt., billig zu verkaufen. **Wieber**, K 3, 12.

1000 Stck Radfelgen von 8-9 Cmt. breit zu verkaufen. 12061 **H 3, 13.**

Ein noch fast neues Dorfelder Billard wegen Umzug billig zu verkaufen. Näheres D 5, 4. 12522

Eine Drehbank zu verkaufen. 12914 **H 3, 14.**

Betten, Weißzeug, Braunschweider billig zu verkaufen. 10646 **Q 3, 20, 2. Stod, Thäre rechts.**

Gute Kartoffel in großen und kleinen Partien zu verkaufen. 12062 **H 3, 13.**

Zwei gut erhaltene Violinen zu verkaufen. Näh. bei Frau Weigold, Sebamme. ZE 2, 13. 12296

Eine fast neue Nähmaschine zu verkaufen. B 2, 12. 11987

Sopha

sehr schön zu verkaufen. 11920 **G 5, 19, parterre.**

Sophagestelle

sehr billig zu verkaufen. F 5, 23. **Solide Kindersche** billig zu verkaufen. K 3, 6. 12705

Stellen suchen.

Ein junger Mann, Radfabrikant, sucht Stelle als **Ausläufer**. Näheres G 4, 21, 4. Stod. 12484

Ein stabiler, junger verheirat. Mann sucht als **Ausläufer** oder sonstige Stelle. Näh. in d. Exped. 12217

Ein junger, tüchtiger Möbelschreiner aus im Reichen und Antwerpen be-wandert, sucht gestützt auf die besten Zeugnisse, bis längstens Neujahr feste Stellung. Offerten beliebe man gef. in E 5, 6, 8. St. abg. zu wollen. 12485

Ein braves israel. Mädchen, welches seine hässliche Lehrszeit in einem **Kurz-, Weib- u. Wollenwaaren-geschäft** bestanden und noch weitere 4 Monate in demselben Geschäft conditionirt, wünscht zum **1. Januar** oder **später Stellung**, in einem ähnlichen Geschäft. Gute Referenzen. Näheres durch Frau Ringwald, **Worms**, Postenstraße. 12807

Eine gelehrte Person sucht 1 Stelle aufs Ziel zu einer kleinen Familie. 12447 **Q 4, 3, 2. Stod.**

Stellen finden.

Hauptagent

ein tüchtiger, cautionsfähiger für eine concurrenzfreie Versicherungs-Versicherung gesucht. Offerten an Direktor **Obert** in **Freiburg i. S.** 12691

Lohnender Verdienst

mit wenig Kapital durch eine Ein-richtung zur **Stiftfabrikation**, nebst Anleitung hierzu. Off. an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 11887 erbeten.

Tüchtige Provisions-Reisende werden für einen **lohnenden Artikel** gesucht. F 4, 6, parterre. 12071

Stellnerinnen, Köchinnen

für hier und auswärts sofort gesucht, sowie Mädchen mit guten Zeugnissen werden hier placirt durch **Franz Klar**, J 3, 21. 9162

Stellnerinnen, Köchinnen

für hier und auswärts fortm. gesucht, sowie Mädchen jeder Art empfohlen und placirt **Fr. Becker**, B 6, 7. 11978

Köchinnen u. gut empfohlene Mädchen finden fortwährend Stellen. 12806 **Franz Schneider** J 1, 14.

Solide Mädchen suchen u. finden Stellen durch **Franz Schmidt**, H 3, 2, 3. St. 12808

Gut empfohlene Mädchen jeder Art suchen und finden Stelle bei **Franz Hartl**, H 5, 1, 2. St. 12284

Ein Mädchen welches selbständig gut bürgerlich kochen kann und häusliche Arbeit mit übernimmt, zu zwei kleinen Leuten aufs Ziel gesucht. F 4, 3 2. Stod. 12051

Ein Mädchen das etwas kochen kann und tüchtig in der Hausarbeit, sucht Stelle aufs Ziel. K 4 2. 12786

Zum Ziel wird ein braves Mädchen das etwas kochen kann, sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition 12040

Maschinenstricker.

Ein **Lehrmädchen** u. 1 **Näherin** gesucht. E 5, 17, 2. Stod. 11784

Miethgesuche

Kost und Logis bei einer gebil-ten Familie für einen jungen Kauf-mann gesucht. Gest. Offerten beliebe man in der Exped. d. Bl. unter Chiffre **H. A. B.** 12892 abzugeben. 12892

Zu vermieten:

F 5, 22, 2. Stod zu vermieten. 12813

H 1, 13 Markt, 2 Mann-Zimmer an kinder. Leute zu verm. Näh. 8. St. 12043

H 3, 22 ein leeres Parterre-Zimmer, auf die Straße geb., an 1 St. Franzenz. z. v. 12142

H 4, 25 eine neue hergerichtete Wohnung zu v. 11888

J 2, 19 eine Parterre-Wohnung auf die Straße gehend, bestehend aus 2 Zimmern u. Küche, an ruhige kinderlose Leute zu verm. 12817

N 2, 2 1 kleines Logis für 1 einz. Person (sof. z. v. 12007

ZL 2, 1 am Neckardamm, 2-3 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 12385

Ein großes leeres **Parterrezimmer** zu vermieten bei **Fr. Wisel**, Schiffwerft.

Wohnungen zu vermieten.

Wohrer Wohnungen (sofort) beziehbar zu vermieten. 11882 **Traitteurstr. 8-10, Schwab. Dorsf.**

Der 1. März eine **Wohnung** aus 4-5 Zimmern bestehend, zu mieten ge-sucht. Näheres im Verlag.

Zur **Reubau** der Ringstraße ein schöner vierter Stod v. März ab zu vermieten. Näheres bei **J. Wangel**, D 8, 2. 12291

(Schlafstellen.)

G 5, 13 1. St., 2 gute Schlaf-stellen zu verm. 12882

H 4, 5 schöne Schlafstelle für 2 Arbeiter. 12328

H 5, 5 eine Schlafstelle zu ver-mieten. 12327

H 6, 5 eine Schlafstelle zu ver-mieten. 12326

L 4, 14 männl. che Schlafstelle zu vermieten. 12320

R 3, 7 Schlafstelle zu vermieten. 12478

R 4, 22 Schlafstelle zu ver-mieten. 11984

S 4, 11 eine gute Schlafstelle zu vermieten. 12082

T 2, 20 2. St., Dag., gute Schlaf-stelle zu verm. 12526

U 2, 7 Schlafstelle zu vermieten. 12212

Möblierte Zimmer

C 7, 15 2 Treppen, ein sehr gut möbliertes Zimmer zu 20 Mt. per sofort zu verm. 11465

E 8, 6 2 Treppen, ein hübsches möbliertes Zimmer à Mt. 15.- monatlich zu verm. 11926

H 4, 26 3. St., 1 fein möbl. Zimmer f. z. v. 12887

K 2, 24 4. St., 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, billig zu vermieten. 11834

K 3, 1 3. St., 1 gut möbl. g Zimmer auf die Straße gehend, mit Kasse zu 22 West sofort zu vermieten. 11781

N 4, 1 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12011

O 7, 14 3. St., 1 freundl. möbl. Zim. (sof. z. v. 12209

S 2, 15 3. St., ein Zimmermöbelle in ein gut möbl. Zimmer gesucht. 12822

U 1, 1 Redargarten, ein möbl. Zimmer und eine Schlaf-stelle zu verm. 12356

Kost & Logis

Q 4, 89 1 bessere Schlafstelle mit Pension z. v. 12245

ZJ 1, 1 Redargarten, Kost und Logis für solche Arbeiter zu vergeben. 12042

Teil an einem Zimmer (sof.) in guter Familie erhalten. 12022 **K 4, 19, 2. Stod.**

2 ordentliche junge Leute in **Kost und Logis** gesucht. 12415 **M 2, 4 im 3. Stod.**

1 gut möbl. Zimmer mit oder ohne **Pension** z. v. zu erf. i. d. Exped. 12265

E 2, 18. Grosser E 2, 18. Weihnachts-Ansverkauf.

Um dem geehrten Publikum die Gelegenheit zu bieten, Weihnachts-Einkäufe zu billigen Preisen bei guten Qualitäten zu machen, habe die Preise meines großen Vorrathes bedeutend reducirt und gebe hiermit Preisnotizen zur gef. Beachtung. 11188

Abtheilung für Corsetten.

- Corsetten, grau mit farbigen Streifen, per Stück 65 Pf.
- Corsetten, oliven Stoff hochschneidend, per Stück M. 1.80.
- Corsetten, naturell prima Drills hochschneidend, per Stück M. 2.80.
- Corsetten, Satin in verschiedenen Farben doppelt hochschneidend, per Stück M. 3.50.
- Corsetten, Ueberziehern prima Qualität Drills hochschneidend, per Stück M. 3.40.
- Corsetten, ächtes Fischbein naturell Ia Drills hochschneidend, M. 4.50. Außerdem viele andere Sorten in allen Arten und Preislagen.

Abtheilung für Taschentücher.

- Taschentücher, weiß mit farbigen Rand in eleganten Cartons, per 1/2 Duzend M. 1.—
- Taschentücher in verschiedenen Farben, gute Qualität, per 1/2 Duzend M. 1.80.
- Taschentücher, weiß mit farbigen Rand und gestickten Buchstaben gesäumt, per 1/2 Duzend M. 1.80.
- Taschentücher, weiß Bausil, mit handgestickten Buchstaben gesäumt, per 1/2 Duzend M. 2.70.
- Taschentücher, weiß, rein leinen, mit handgestickten Buchstaben, gesäumt, per 1/2 Duzend 4.50.
- Taschentücher, weiß, rein leinen, per 1/2 Duzend M. 2.—
- Taschentücher, weiß, rein leinen, nicht geschlossen, feine Qualität, per 1/2 Duzend M. 2.80.

Abtheilung für fertige Wäsche.

- Damenhemden, aus Stuhlbusch, per Stück M. 1.20.
- Damenhemden, aus gutem Schirting, per Stück M. 1.50.
- Damenhemden, aus prima Stuhlbusch, per Stück M. 1.80.
- Damenhemden, aus prima Madapolam, per Stück M. 2.50.
- Damenhemden, aus prima Reforco mit eleganter Stickerei, per Stück M. 3.20.
- Regligliaden, aus Schirting, per Stück M. 1.15.
- Regligliaden, aus Großse mit Spitzen, per Stück M. 1.70.
- Regligliaden, aus Belgique mit eleganter Stickerei, per Stück M. 3.50.
- Damenhosen, aus Schirting mit Spitzen, per Paar M. 1.—
- Damenhosen, aus Großse mit Spitzen, per Paar M. 1.70.
- Damenhosen, aus Belgique mit Stickerei, per Paar M. 1.90.
- Damenhosen, aus Belgique prima Qualität, per Paar M. 3.20.
- Damenhosen, aus geräumtem Orford, per Paar M. 1.20.
- Damenhosen, Tricoris, per Paar M. 1.40.
- Damenhosen, rein wollenen Flanel, per Paar M. 2.50.
- Damenröcke, rein wollenen Flanel, per Paar M. 2.70.
- Damenröcke, Flanel, prima Waare, handgebogen, mit Volants, pr. Stück M. 4.—
- Damenröcke, Velour, in verschiedenen Farben, per Stück M. 2.40.
- Damenröcke, Kll, per Stück M. 2.10.
- Damenröcke, Velour, rein Wolle, per Stück M. 4.50.
- Kindershemden für Kröllinge, per Stück 20 Pf.
- Kindershemden für das Alter von 2-3 Jahren, per Stück 50 Pf.
- Kindershosen, halb Flanel, schöne Farben, per Paar 45 Pf.
- Kinderschuhe aus rein wollenem Flanel, per Stück M. 1.—
- Kinderschuhe, reine Wolle, per Paar 20 Pf.
- Damenkragen, weiß und farbig, per Stück von 15 Pfennig an.
- Kinderskragen, weiß und farbig, per Stück von 8 Pfennig an.

Spezialabtheilung für Herrenhemden, Kragen u. Manschetten.

- Herrenhemden, aus geräumtem Orford, per Stück M. 1.20.
- Herrenhemden, aus geräumtem Orford, beste existierende Qualität, per Stück M. 2.—
- Herrenhemden, aus Madapolam mit glatter Brust, per Stück M. 2.40.
- Herrenhemden, aus bestem Madapolam mit fein leinen Einsatz, per Stück M. 3.50.
- Herrenhemden, hochfeine Qualität, per Stück M. 4.—
- Herrenhemden, mit gestickter Brust, per Stück M. 3.50.
- Herrenhemden, mit reinem Kordebrust, per Stück M. 3.50.
- Herrenhemden, reine Wolle, Normal-System Dr. Jäger, pr. Stück M. 5.50.
- Knabenhemden, aus prima Madapolam, mit glatt leinen Brust, per Stück M. 2.20.
- Herrenkragen, gute Qualität, per Stück 17 Pf.
- Herrenkragen, in Leinen, per Stück 25 Pf.
- Herrenkragen, in Leinen, prima, per Stück 50 Pf.
- Manschetten, in guter Qualität, per Paar 50 Pf.
- Manschetten, rein leinen, per Paar 60 Pf.
- Knaben-Kragens, weiß und farbig, per Stück 25 Pf.

Abtheilung für Unterkleider für Herren und Knaben.

- Herrenunterhosen, per Paar 50 Pf.
- Herrenunterhosen, farbig nach innen geräumt, gute Qualität, per Paar M. 1.20.
- Herrenunterhosen, Halbwole, prima Waare, per Paar M. 2.—
- Herrenunterhosen, Normal nach System Dr. Jäger, per Paar M. 4.50.
- Herrenunterhosen, gute Qualität, per Stück M. 1.20.
- Herrenunterhosen, reine Wolle, per Stück M. 2.80.
- Herrenunterhosen, Normal-System Dr. Jäger, per Stück M. 3.75.
- Knabenunterhosen, farbig nach innen geräumt, per Paar 60 Pf.

Abtheilung für Schürzen.

- Hausschürzen, per Stück 35 Pf.
- Hausschürzen, bessere Waare, per Stück 60 Pf.
- Küchenschürzen, gute Qualität, per Stück M. 1.—
- Küchenschürzen, in verschiedenen Farben empfehle als enorm billig, per Stück 90 Pf.
- Wasserschürzen, farbig gestickt, per Stück M. 2.50.
- Dremdentuch, gute Qualität, 50 Pf. per Meter.
- Madapolam, rein färbig, nicht geschlossen, 55 Pf. per Meter.
- Großse, gute Qualität, 60 Pf. per Meter.
- Belgique, 80 cm. breit, 75 Pf. per Meter.
- Belgique, prima Waare, 1 M. per Meter. 11188

A. Ehrlich.

E 2, 18.



J. Berndhaeusel,

H 1, S. Neckarstrasse H 1, S.

Reeller Ansverkauf.

Wegen baldigem Umbau meiner Ladenlokalitäten soll mein großes Lager bis dahin möglichst geräumt werden und habe deshalb die Preise in Haus- und Küchen-Geräthe wesentlich herabgesetzt.

Auf Weihnachten

empfehle:

Bernidelte, kupferne, messingene, emaillierte, broncirte, lackirte, hölzerne, verzinnete, geschliffene, eiserne

Haus- & Küchengeräthe.

Besonders:

- | | | | |
|------------------------|----------------------|-------------------------|--------------------|
| Schirmständer, | Serviertische, | Petroleumherde, | Vogelkäfige, |
| Holzlasten, | Hausapotheken, | Gypfrestoffer, | Schlüsseltaschen, |
| Coalstrommeln, | Gewürzschränke, | Fleischhackmaschinen, | Brieftaschen, |
| Wasserverdampfschalen, | Kollischbeden, | Reibmaschinen, | Servirbretter, |
| Kohlenlasten, | Zuderlasten, | Widmaschinen, | Produktböden, |
| Ofenvorsetzer, | Salzfaß, | Kaffeebrenner, | Ruderköchen, |
| Feuergeräthständer, | Küchenwaagen, | Kaffeemaschinen, | Besteckkörbchen, |
| Feuergeräte, | Mörser, | Geldkasten, | Schippchen mit |
| Bettflaschen, | Bundformen, | Toilette-Eimer, | Bürsten und Besen, |
| Laubsägeapparate, | Bügeleisen, | Toilette-Kannen, | Weinkühler, |
| Fischbesteck, | Cigarrenabschneider, | Comptoirwaschbecken, | Brodkapfeln, |
| Tafelglocken, | Reißzeuge, | Email. Waschgarnituren, | Confectkasten. |

Eisschränke, Waschmangen, Werkzeug- und Laubsäge-Kasten, Ofenschirme.

Sämmtliche Sorten Schlittschuhe.

Christbaum-Halter, Christbaum-Verzierungen, Christbaum-Untersätze mit Dreh- und Musikwert, Mandelmühlen, Sprengerlesmödel, Ausstechformen.

Zur Puppenküchen:

Kinder-Kochherde, Kinder-Spielwaaren.

Große Gesamt-Ausstellung

in einem besonders dazu eingerichteten Lokale. 12802

In den Sternen steht's geschrieben

Bytinski & Cie

12847

Weihnachts-Badartikel

in nur vorzüglichen Qualitäten empfehle zu den billigsten Preisen Anton Brilmayer, C 4, 11. (Zenghausplatz.)

Gepresste Bäckerhefe

täglich frisch (in jedem Quantum) hat abzugeben 12811 Vierheimer Actienbrauerei, vorm. Pfützer.

Guten bürgerlichen Mittag- und Abendisch, sowie ein Ver-einslokal zu vergeben. 12218 Rendsb. U 2, 7.

Wein

garantirt für rein. Weisswein per Flasche 36, 48, 50, 60, 85, M. 1, 1.20 und höher.

Rothwein per Flasche 75, 90, M. 1, 1.20, 1.50 und 2 M., in Gebinden billiger empfehle 12800 Ad. Penz, R 3, 9.